

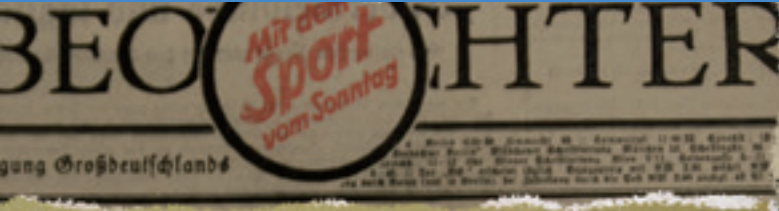


# jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · NOVEMBER 2013 · 16. JAHRGANG NR. 158 · 2,50 €

НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



## Anschlag in Paris

Matin: „Tatkräftig die Banditen ausrotten, die als wilde Bestien in Frankreich rumlaufen“

... durch Schüsse lebte  
... Alle jüdischer  
... fürzester St

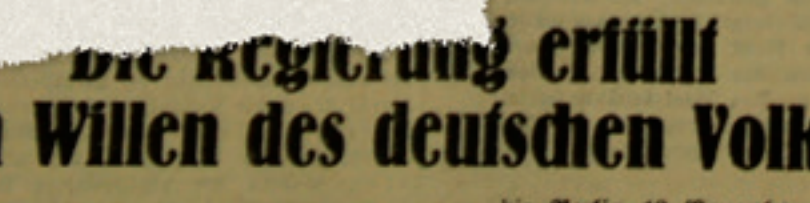
... en für die Juden  
... ltat Grenzspan  
... en Diplomaten ernst

**75. JAHRESTAG  
DER POGROME VOM  
NOVEMBER 1938  
GEDENKVERANSTALTUNG**

**09.11.2013 | 18.30 UHR  
im Jüdischen Gemeindehaus**

Dr. Goebbels über die endgültige  
... des Reichsministers an die ehren  
Die Regierung erfüllt  
... Willen des deutschen Volkes

über die e  
... nisters an



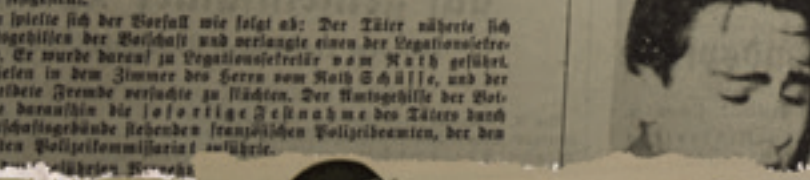
... deutsche im Ausland sind nicht voge

Der Mordbube ein 17jähriger Ju


... eine Milliarde Reich

Paris, 7. November.  
Auf den Legationssekretär an der Deutschen Botschaft in Paris, Hermann Kautz, wurde heute morgen in seinem Dienstkammer ein Revolverattentat verübt.

... für den Pariser



... nung des Reiches mit den jüdischen  
... Juden tragen die Koste

TS -  und SOZIALPOLI

... den Pariser Meuchelm  
... den Euro

Die Wirtschaft ist judenfrei  
... le von Arierungsanträgen / Bereinigung auch im Har

... mit den jüdischen Verbrechern - Göring scheidet die Juden aus der  
... gen die Kosten der gerechten Vergeltungskundgebung des Deutschen

... ein Teil von  
... Kautz, die andere  
... Kautz, die andere  
... Kautz, die andere

Ministersitzung bei  
Generalfeldmarschall Göring

... Weimar in  
... Weimar in  
... Weimar in



75. JAHRESTAG  
DER POGROME VOM  
NOVEMBER 1938

GEDENKVERANSTALTUNG



SAMSTAG 9. NOVEMBER 2013  
18.30 UHR  
JÜDISCHES GEMEINDEHAUS  
FASANENSTRASSE 79/80  
10623 BERLIN

BEGRÜSSUNG **DR. GIDEON JOFFE**  
VORSITZENDER DER  
JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

WORTE DES GEDENKENS  
**KLAUS WOWEREIT**  
REGIERENDER BÜRGERMEISTER  
VON BERLIN

ANSPRACHE  
**YAKOV HADAS-HANDELSMAN**  
BOTSCHAFTER DES STAATES ISRAEL

SZENISCHE LESUNG MIT  
SCHÜLERN DES  
JÜDISCHEN GYMNASIUMS  
MOSES MENDELSSOHN

MUSIKALISCHE BEGLEITUNG  
**VIVIAN KANNER**

GEBET  
**RABBINER YITSHAK EHRENBERG**

KRANZNIEDERLEGUNG  
AM MAHNMAL DES  
JÜDISCHEN GEMEINDEHAUSES

**KADDISCH**



VORSTAND UND KURATORIUM DER HEINZ-GALINSKI-STIFTUNG  
LADEN SIE ZUR VERLEIHUNG DES **HEINZ-GALINSKI-PREISES 2013**  
AN **RUDOLF DRESSLER** BOTSCHAFTER A.D. HERZLICH EIN

**DO 28. NOVEMBER 2013 | 18.30 UHR**  
JÜDISCHES GEMEINDEHAUS FASANENSTR. 79/80 | 10623 BERLIN

BEGRÜSSUNG **MICHAEL ROSENZWEIG**  
VORSITZENDER DES VORSTANDS DER HEINZ-GALINSKI-STIFTUNG

GRUSSWORT **DR. GIDEON JOFFE**  
VORSITZENDER DES KURATORIUMS DER HEINZ-GALINSKI-STIFTUNG

LAUDATIO **WALTER MOMPER**  
PRÄSIDENT DES ABGEORDNETENHAUSES VON BERLIN A.D.

PREISVERLEIHUNG

DANKSAGUNG **RUDOLF DRESSLER**  
BOTSCHAFTER DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IN ISRAEL A.D.

JAZZ-COMBO DES JÜDISCHEN GYMNASIUMS MOSES MENDELSSOHN

# INHALT

## 04 GEMEINDE

- 04 Grußwort des Vorsitzenden
- 07 Bericht der Schuldezernentin

## 10 NEWS

- 10 Gedenkfeier am "Gleis 17"

## 14 KULINARISCHES

- 14 Großmutter's Piroggen auf sephardische Art

## 16 INTEGRATION

- 16 Integrationsausschuss Berlin-Mitte
- 18 Klub Kiew

## 20 KALENDER

## 24 DIALOGE

- 24 Hürdenspringer und Helfer

## 27 BILDUNG

- 27 MMG feiert

## 28 SCHLAGZEILEN

## 29 JUGEND

- 29 Day Camp 2013

## 30 KULTUR

- 30 Buchvorstellung

## 32 ISRAEL

- 32 3. Deutscher Israelkongress

## 34 SOZIALABTEILUNG

- 34 Veranstaltung für Ehrenamtliche Helfer

## 35 KULTUS

## 36 SOZIALES

# СОДЕРЖАНИЕ

## 05 ОБЩИНА

- 05 Приветствие Председателя
- 08 Доклад Наталии Апт

## 11 НОВОСТИ

- 11 ПАМЯТНОЕ МЕРОПРИЯТИЕ У «17-ГО ПЕРРОНА»

## 15 КУЛИНАРИЯ

- 15 Пироги по-сефардски

## 16 ИНТЕГРАЦИЯ

- 12 Интеграционная комиссия
- 35 Клуб Киев

## 35 КАЛЕНДАРЬ

## 25 ДИАЛОГИ

- 25 Барьеры и герои

## 27 ОБРАЗОВАНИЕ

- 27 Праздник в Гимназии им. ММ

## 28 ЗАГОЛОВКИ

## 29 МОЛОДЕЖЬ

- 29 Дневной лагерь 2013

## 31 КУЛЬТУРА

- 31 Новая книга

## 32 ИЗРАИЛЬ

- 32 3. Немецкий Конгресс Израиля

## 19 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА

- 19 Мероприятие для добровольных помощников

## 36 КУЛЬТ

## 38 СОЦИАЛЬНОЕ

### Herausgeber des jüdischen berlin:

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin:  
Michael Rosenzweig (V.i.S.d.P.), Philipp Siganur,  
Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can

### Redaktion:

Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin  
Telefon 880 28-269  
Mail [jb@jg-berlin.org](mailto:jb@jg-berlin.org)

### Verlag:

Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.  
Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin  
Telefon 880 28-0, Auflage 8000

**Druck:** Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH  
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

### Jüdische Gemeinde zu Berlin:

10623 Berlin · Fasanenstraße 79/80  
**Servicestelle:** Mo/–Do/ 9–18 · Fr/ 9–15 Uhr  
**Telefon:** 880 28 - 0

ISSN 2192-6298

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter:  
[www.jg-berlin.org/beitraege.html](http://www.jg-berlin.org/beitraege.html)

## GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

### Liebe Gemeindemitglieder,

auch im November 2013 gedenken wir des barbarischen Geschehens, welches sich vor genau 75 Jahren abspielte. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 initiierten Nazis deutschlandweite Pogrome. In dieser schrecklichen Nacht wurden Dutzende Juden ermordet, tausende Wohnungen, Betstuben, Synagogen und Geschäfte von Nazis und ihren Unterstützern in der Bevölkerung geschändet und zerstört und zehntausende Juden in Konzentrationslager gesperrt. Aufgrund der Brutalität dieser Ereignisse wird die Pogromnacht häufig als Ausgangspunkt für die Ermordung des europäischen Judentums gesehen. Doch ist diese Annahme überhaupt gerechtfertigt?

Wann, wenn nicht am 9. November 1938, begann die Vernichtung des Judentums in Europa? Begann sie erst später mit den Vergasungen und Erschießungen oder durch das Einpferchen in den Ghettos? Begann das Morden mit der Verpflichtung, einen Davidstern an der Kleidung tragen zu müssen oder vielleicht doch mit den Pogromen vom November 1938? Ist es bereits Mord, Juden durch Boykottmaßnahmen und Ausgrenzungen die Existenzgrundlage zu entziehen? War die Wahl Hitlers bereits Mord? Hätte die systematische Ermordung des europäischen Judentums womöglich verhindert werden können?

Das Nachdenken über die Pogromnacht führt zwangsläufig zu einer näheren Analyse des Jahres 1938. Für Europa war es in vielfacher Hinsicht ein Jahr des Versagens. Im Juli 1938, vier Monate vor der Pogromnacht, kamen Vertreter aus 32 Nationen im französischen Evian zusammen, um über Hilfs- und Auswanderungsmöglichkeiten für Juden aus Deutschland und Österreich zu beraten. Das Ergebnis dieser Konferenz war beschämend. Nicht ein einziges Land unterbreitete einen konkreten Vorschlag, wie den verfolgten Juden aus Deutschland und Österreich zu helfen sei. Hämisch kommentierte das Nazi Parteiorgan, der „Völkische Beobachter“: „Niemand will sie!“

Die Schweiz wurde auf der Konferenz von Evian vom Obersten Polizeichef, Dr. Heinrich Rothmund, vertreten. Dieser „Kämpfer für Recht und Ordnung“ fuhr September 1938 persönlich nach Berlin, um sich dafür einzusetzen, Reisepässe von Juden auffällig zu kennzeichnen. Das Ergebnis von Rothmunds Engagement war ein drei Zentimeter hohes, rotes „J“ im Reisepass der Juden.

Die Motivation Rothmunds wurde von einem Deutschen Diplomaten in der Schweiz treffend beschrieben: Rothmund wolle die „Schweiz, die diese Juden ebensowenig gebrauchen könne wie Deutschland... vor der Überflutung mit Juden...schützen“.

Nur 10 Tage nach Rothmunds „Erfolg“ in Berlin erließ die polnische Regierung am 9. Oktober 1938 eine Verordnung, der zufolge es möglich sein sollte, polnischen Staatsbürgern, die länger als fünf Jahre ununterbrochen im Ausland lebten, die Staatsbürgerschaft zu entziehen. Diese Verordnung sollte bereits am 30. Oktober 1938 Gesetzeskraft entfalten. Für Nazi-Deutschland bedeutete diese Verordnung, zehntausende meist in großer Armut lebende polnische Juden nach dem 30. Oktober nicht mehr ausweisen zu können. Dies musste unter allen Umständen verhindert werden. Folglich wurden diejenigen in Deutschland lebenden „polnischen“ Juden, derer man habhaft werden konnte, verhaftet. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion wurden insgesamt etwa 17.000 verhaftete Juden am 29. Oktober ins deutsch-polnische Grenzgebiet deportiert. Viele unter ihnen mussten tagelang ausharren, bevor sie nach Polen einreisen durften.



© David Meichert

Unter diesen Deportierten war auch die Familie des damals 17-jährigen Herschel Grynszpan. Herschel befand sich Ende Oktober in Paris und erfuhr Anfang November durch eine ihm von seiner Schwester zugesandten Postkarte vom schweren Schicksal seiner Familie. Am 7. November erschoss Herschel daraufhin einen Mitarbeiter der Deutschen Botschaft in Paris. Die genauen Ursachen für dieses Attentat sind bis zum heutigen Tage nicht erforscht. Man wird vermutlich nie feststellen können, was die genauen Motive für dieses Attentat waren. Wollte Herschel die Welt auf das Schicksal seiner Eltern aufmerksam machen oder sich eher für nicht erfolgte Hilfe des Diplomaten, für die Herschel bereits einen Preis bezahlt hatte, rächen? Was immer auch das Motiv Herschels gewesen sein mochte, den Nazis war seine Handlung ein willkommener Anlass, die seit Monaten vorbereiteten Pogrome nun endlich ausbrechen lassen zu können.

Wenn wir als Jüdische Gemeinde zu Berlin an die mörderische Pogromnacht erinnern, ist es unsere Pflicht und gern übernommene Aufgabe, die Hüter

## ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ

der Menschlichkeit vor dem Vergessen zu bewahren. Stellvertretend seien an dieser Stelle die Polizeibeamten des Reviers 16 erwähnt, dessen Leiter Wilhelm Krützfeld war. Diese Polizeibeamten bewahrten die Synagoge Oranienburger Str. in der Nacht vom 9. Auf den 10 November 1938 vor der Zerstörung. Mutig und selbstverständlich stellten sich die Hüter der Menschlichkeit den Nazis entgegen und zwangen sie unter Androhung von Waffengewalt zum Rückzug. Die Handlung Krützfelds war eine solche Ausnahme, dass sie auf ewig besondere Beachtung verdient.

Menschen wie Krützfeld stehen für das Deutschland, an das die Jüdische Gemeinde zu Berlin heute glaubt. Menschen wie Krützfeld hätten eine Auszeichnung wie den Heinz-Galinski-Preis verdient. Sie haben Mut bewiesen, Menschlichkeit gezeigt, und sie stehen für die Hoffnung, dass ihr Handeln heute Maßstab für die heutige Generation ist. Diese Hüter der Menschlichkeit würden sich heute für die Aussöhnung zwischen Deutschen nichtjüdischen und jüdischen Glaubens einsetzen, oder auch für die Völkerverständigung zwischen Deutschen und Israelis. Die Heinz-Galinski-Stiftung hat, basierend auf diesen Kriterien, Rudolf Dressler, den ehemaligen Botschafter der Bundesrepublik in Israel, zum diesjährigen Preisträger bestimmt. Wir freuen uns, nach der letztjährigen Ehrung von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel einen so geschätzten Nachfolger ausgezeichnet zu sehen.

Der Heinz-Galinski-Preis wird am Geburtstag des Namensgebers am 28. November verliehen. Der bedeutendste Vorsitzende, den die Jüdische Gemeinde zu Berlin je hatte und haben wird, verstarb 1992. Ein Jahr später wurde das auch noch von ihm mitgeplante Jüdische Gymnasium eröffnet. Seitdem sind von der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, mit Ausnahme einiger kleinerer Synagogen, keine Institutionen mehr von ihr gegründet worden. So haben wir weiterhin nur ein Pflegezentrum, nur einen Kindergarten, nur eine Grundschule und nur ein Gymnasium. Und das, obwohl sich die Zahl jüdischer Berliner seit Beginn der 90er Jahre verdoppelt bzw. verdreifacht hat. Die Jüdische Gemeinde zu Berlin hat also Nachholbedarf. Die KOACH-Fraktion wird sich dieser Herausforderung stellen und in den nächsten Wochen die Pläne für die Gründung neuer Einrichtungen präsentieren.

Liebe Gemeindemitglieder,  
ich freue mich sehr, wenn Sie zahlreich beim Gedenken am 9. November und beim Feiern bei der Übergabe des Heinz-Galinski-Preises am 28. November erscheinen. Seien Sie gesund!

**Ihr Dr. Gideon Joffe**

Дорогие члены Общины!

В ноябре мы отмечаем памятную дату. 75 лет назад, в ночь с 9 на 10 ноября 1938 года произошло варварское событие, инициированное нацистами. В эту страшную ночь по всей Германии прошла волна погромов, в результате которых были убиты десятки евреев. Сотни синагог были осквернены и сожжены дотла, а тысячи квартир и магазинов, принадлежавших евреям, разгромлены нацистами и их сторонниками, десятки тысяч евреев были заключены в концентрационные лагеря.

В силу своей жестокости эта ночь, с которой началось уничтожение европейского еврейства, считается поворотным пунктом в его судьбе. Но соответствует ли это действительности? Когда, если не 9 ноября 1938 года началось уничтожение евреев в Европе?

Началось ли массовое уничтожение европейского еврейства с газовых камер и расстрелов? С насильственного переселения в гетто? С момента, когда евреев заставили носить шестиконечную звезду? Или, может быть, действительно, с ноября 1938 года? Считаются ли убийством дискриминация, бойкоты, отнимающие у евреев средства к существованию? Были выборы Гитлера уже убийство? Можно ли было предотвратить систематическое уничтожение европейского еврейства? Если задуматься глубже о том, что произошло в эту ночь погромов, нужно проанализировать весь 1938 год. В этом году Европа оказалась не в состоянии решить много важных вопросов.

В июле 1938 года, за четыре месяца до "Хрустальной ночи", в Евиане собрались представители 32 наций, чтобы обсудить вопрос оказания помощи еврейским беженцам, преследуемым режимом Гитлера в Германии и Австрии, а также вопрос их эмиграции. Эта конференция закончилась с постыдным результатом. Ни одна страна не была в состоянии сделать конкретное предложение об оказании им какой-либо помощи. Орган нацистской пропаганды - газета «Фелькишер Беббахтер» злорадно прокомментировал этот так: "Никто их не хочет". лично приехал в сентябре 1938 года в Берлин.

По его инициативе на заграничных паспортах евреев была вытеснена буква "J" красного цвета размером в три сантиметра. Один немецкий дипломат в Швейцарии так точно описал мотивацию Ротмунда: "Ротмунд хочет защитить Швейцарию от наплыва этих евреев, которые там так-же нужны, как и в Германии."

9 октября 1938 года, уже через 10 дней после достигнутого Ротмундом в Берлине "успеха", правительством Польши было принято предписание о том, что граждане Польши, проживающие непрерывно более пяти лет за рубежом, теряли польское гражданство. Это предписание вошло в закон 30 октября 1938 года. Для нацистской Германии это означало, что с этого дня десятки тысяч польских евреев, главным образом живущих в крайней нищете, не подлежали высылке, они оставались в Германии. Это нужно было любой ценой предотвратить. В результате этого все "польские евреи", которые были найдены, были арестованы. Ночью 29 октября 17.000 евреев были арестованы и депортированы в район немецко-польской границы. Многие из них были вынуждены в трудных условиях ждать несколько дней, прежде чем им был разрешен въезд в Польшу.

Среди депортированных была и семья 17-летнего Гершеля Гриншпана. До конца октября Гершель находился в Париже. В конце ноября, получив открытку от своей сестры, он узнал о трудной судьбе своей семьи. После этого, 7 ноября, Гершель застрелил сотрудника немецкого посольства в Париже. Точные причины этого покушения до сегодняшнего дня не исследованы и все мотивы, вероятно, никогда не будут установлены. Хотел ли Гершель привлечь внимание мира на судьбу своей семьи или отомстить дипломату за неоказанную помощь, за которую он уже заплатил? Какими-бы ни были его мотивы, нацисты воспользовались этой благоприятной для них возможностью, чтобы начать погромы, которые они готовили уже много месяцев.

Когда мы, Еврейская община Берлина, напоминаем об этой варварской ночи погромов, то это наш долг и обязанность, которую мы с радостью берем на себя, сохранить в памяти имена тех, кто стал хранителем человечности. Мы хотим вспомнить полицейских 16-го участка, которыми руководил Вильгельм Крютцфельд.

Это они в ночь с 9 на 10 ноября сохранили синагогу на Ораниенбургер штрассе от разрушения. Мужественно и без промедления они встали на защиту принципов человечности и заставили нацистов, под угрозой применения силы, отступить.

Поступок Вильгельма Крютцфельда был настолько исключительным, что он навсегда заслужил наше особое внимание. Такие люди, как Крютцфельд, представляют ту Германию, в которую верит Еврейская Община Берлина. Такие люди как Крютцфельд должны были бы быть удостоены Премии им. Хайнца Галинского.

Они показали мужество, человечность и стали примером для будущих поколений.

Эти носители принципов человечности сегодня внесли бы свой вклад в процесс примирения между немцами-неевреями и немцами-евреями и также в процесс взаимопонимания между немцами и израильянами. Основываясь на этих принципах, Фонд им. Хайнца Галинского в этом году принял решение вручить Премию им. Хайнца Галинского Рудольфу Дресслеру, бывшему послу Германии в Израиле. Мы рады, что после вручения этой награды в прошлом году канцлеру др. Ангеле Меркель, в этом году мы вручаем ее такому достойному и уважаемому последователю.

Премия им. Хайнца Галинского вручается в день его рождения 28 ноября. Самый выдающийся председатель из всех, которые когда-либо стояли во главе Еврейской Общины Берлина, умер в 1992 году. Годом позже была открыта Еврейская гимназия, в планировании которой он лично принимал участие. С тех пор, кроме нескольких небольших синагог, Еврейской Общиной Берлина никаких новых учреждений создано не было.

Так что, у нас есть все еще только один центр для пожилых людей, один детский сад, одна начальная школа и одна гимназия. И это при том, что число евреев-берлинцев с начала 90х годов утроилось.

Еврейская Община Берлина должна наверстать упущенное. Фракция Коах берет на себя эту ответственность и представит в ближайшие недели планы по основанию новых учреждений.

Дорогие члены Общины!

Я буду очень рад приветствовать Вас 9 ноября на вечер, посвященный этой памятной дате, а также на торжественном вручении Премии им. Хайнца Галинского 28 ноября.

Желаю Вам крепкого здоровья!

**Ваш Др. Гидеон Йоффе**

# BERICHT DER BILDUNGSDEZERNENTIN

## Liebe Gemeindemitglieder,

als Mutter zweier kleiner Kinder, die den Gemeindegarten und die Heinz-Galinski-Schule besuchen, ist es mir ein persönliches Anliegen, als Vorstandsmitglied das Dezernat Bildung und Erziehung erfolgreich zu führen. Ich habe diese Aufgabe gerne angenommen, auch, weil ich mich zuvor schon im Jugend- und Erziehungsausschuss sowie im Schulausschuss engagiert habe.

In den vergangenen Monaten konnte ich mir nun ein noch genaueres Bild von den mannigfaltigen Aktivitäten unserer Gemeinde im Schul- und Bildungsbereich verschaffen.

Die Bildungseinrichtungen der Gemeinde sind ein Pfund, mit dem sie wuchern kann. Das beweisen auch die erneuten Rekordanmeldezahlen bei den Schulen. Viel wurde in der Vergangenheit geleistet, damit das Lernen noch attraktiver wird. Natürlich gibt es immer Möglichkeiten, etwas zu verbessern. Aber im Großen und Ganzen können wir den Vorständen, die sich vor 26 Jahren für die Gründung der Heinz-Galinski-Grundschule und vor 20 Jahren für die Gründung des Jüdischen Gymnasiums eingesetzt haben, überaus dankbar sein. Namentlich möchte ich hier neben den ehemaligen Vorsitzenden Heinz Galinski s.A. und Jerzy Kanal auch der damaligen Schuldezernentin Norma Drimmer danken. Und auch heute noch können wir stolz auf das Erreichte sein. Zudem sehe ich unter dem Dach der Einheitsgemeinde durchaus noch Platz für weitere Einrichtungen im Bildungsbereich.

So wurde seit über 20 Jahren keine neue Bildungsinstitution von der Gemeinde ins Leben gerufen. Dabei ist der Bedarf riesig. Leider sind wir als Gemeinde gezwungen, jedes Jahr dutzenden Eltern einen Platz in der Krippe oder im Kindergarten zu verweigern, und zwar aus einem einfachen Grund: Unser Kindergarten ist viel zu klein. Und noch eine Herausforderung steht bevor:

Durch die aktuelle Schulreform wurde ja das Modell Realschule abgeschafft. Wir haben den Schülern unseres jüdischen Realschulzweigs noch keinen Ersatz dafür geschaffen. Das ist zu bedauern, denn 50 Prozent von ihnen haben anschließend auch ihr Abitur auf dem Jüdischen Gymnasium bestanden. Wir als Vorstand müssen dafür sorgen,

dass unsere „Realschüler“ weiterhin eine Verbindung zu ihrer Gemeinde halten.

Der Vorstand hat sich deshalb mehrfach für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule bzw. integrierter Sekundarschule ausgesprochen. Ein solches Projekt benötigt neben einem pädagogischen Konzept ebenso eine tragfähige wirtschaftliche Grundlage. Eine solche zu schaffen wird in dieser Legislaturperiode im Rahmen der allgemeinen Konsolidierung der Gemeindefinanzen eine große Herausforderung für uns. Dabei dürfen wir natürlich nicht vergessen, was schon John F. Kennedy aussprach: „Es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung!“

Es zeigt sich, dass Bildung eine Investition ist, die sich auszahlt. Die Jüdische Gemeinde fängt heute an, die Ernte einzutreiben, die unter anderem mit der Gründung der Jüdischen Oberschule vor 20 Jahren gesät wurde: Diese Schule brilliert seit Jahren mit hervorragenden Abschlüssen. Ihre Schüler sind so gut, dass vom ersten Abiturjahrgang heute einer Vorstandsmitglied der Jüdischen Gemeinde, ein anderer stellvertretender Vorsitzender der Repräsentantenversammlung und ein dritter Rabbiner und Geschäftsführer der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen ist.

Um diese hohen Standards unserer Bildungseinrichtungen beizubehalten, müssen wir auch künftig hohe finanzielle Belastungen stemmen. Die Finanzierung unserer Schulen setzt sich aus einem komplexen Geflecht von staatlichen Zuschüssen, Zuwendungen, Schulgebühren und Eigenmitteln zusammen.

Lassen Sie mich dies am Beispiel des Jüdischen Gymnasiums einmal exemplarisch aufzeigen: Laut Privatschulgesetz werden zwar 93% der Lehrergehälter vom Senat bezahlt. Diese 93% decken durchschnittlich aber nur zwei Drittel der Gesamtkosten einer Schule ab. Der Staat erwartet, dass eine Privatschule die restlichen 7% der Lehrergehälter und 100% der Sachkosten selbst finanziert. Dies geschieht bei uns zum einen durch Schulgebühren. Den Löwenanteil muss allerdings die Gemeinde aus den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln selbst erbringen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben des Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn für das Jahr 2011:

Einnahmen		
Durch Schulgesetz finanzierte Personalkosten	1.874.000 €	
Schulgebühren	537.000 €	
Zuschuss Religionsunterricht	360.000 €	
Essensgeld	148.000 €	
	Summe	2.919.000 €
Ausgaben		
Personalkosten	2.300.000 €	
Religionsunterricht	420.000 €	
Sachausgaben	344.000 €	
Küche	118.000 €	
Caterer	105.000 €	
Turnhalle	78.000 €	
Anteilige Verwaltungskosten	55.000 €	
	Summe	3.420.000 €
	Defizit	501.000 €
Durch künftige Gehaltsanpassungen verursachte Personalkosten	300.000 €	
	Gesamtdefizit	801.000 €

Liebe Gemeindemitglieder,

wie Sie wissen, wurden seit nunmehr zwölf Jahren die Mitarbeiter der Gemeinde nicht mehr an der Gehaltsentwicklung von Mitarbeitern des Landes Berlin beteiligt. Vor allem bei unseren Lehrern an der Grund- und Oberschule führt dies zu einer Unterbezahlung, die bei jedem einzelnen Lehrer mehrere tausend Euro jährlich ausmacht. Hier müssen wir als Vorstand agieren, allein schon um eine Abwanderung an andere Schulen zu verhindern.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten für Lehrer sind außerordentlich gut. So plant das Land Berlin, für das kommende Schuljahr 2000 neue Lehrer einzustellen. Nur 500 von ihnen werden frisch aus den Universitäten kommen. Die restlichen 1500 müssen also entweder aus anderen Bundesländern angelockt werden, oder eben aus Privatschulen wie der Heinz-Galinski-Grundschule und dem Jüdischen Gymnasium – Moses Mendelssohn. Da wir dies verhindern wollen, wird der Vorstand schnellstmöglich für eine rasche Erhöhung der Lehrergehälter sorgen. Dies wird das Budget der Gemeinde im kommenden Jahr voraussichtlich um weitere 500.000€ belasten.

Liebe Gemeindemitglieder,

Bildung und Lernen sind die zentralen Elemente des Judentums. Lassen Sie uns gemeinsam dazu beitragen, dass unsere Kinder weiterhin eine so vorzügliche jüdische Bildung genießen können. Ich werde künftig in den unterschiedlichen Einrichtungen eine Elternsprechstunde abhalten, um den Kontakt mit Ihnen zu festigen und zu vertiefen.

Ihre

**Natalija Apt, Bildungsdezernentin**

## ДОКЛАД ОТВЕТСТВЕННОЙ ПО ВОПРОСАМ ОБРАЗОВАНИЯ

**Дорогие члены Общины!**

Будучи матерью двоих маленьких детей, которые посещают детский сад Общины и начальную школу им. Хайнца Галинского, я как член Правления Общины считаю руководство отделом по вопросам образования особенно важным заданием. Я охотно взяла на себя эти обязанности, так как ранее уже участвовала в работе комиссии по вопросам молодежи и воспитания, а также школьной комиссии.

В течение прошедших месяцев я еще более подробно ознакомилась с разнообразной деятельностью нашей Общины в области школ и образования.

Образовательные заведения Общины – это настоящий капитал, которым она умело пользуется. Это подтверждает не только очередное рекордное количество новых учеников в общинных школах. В прошлом было предпринято многое, чтобы сделать учебу в наших школах еще более привлекательной. Разумеется, возможности для улучшения по-прежнему существуют. Но в целом у нас есть все основания благодарить членов Правлений Общины, которые 26 лет назад выступили за учреждение Школы им. Хайнца Галинского, а 20 лет назад – за основание Еврейской гимназии. Конкретно хотелось бы назвать бывших Председателей Общины Хайнца Галинского и Ежи Канала, а также тогдашнюю Ответственную по вопросам образования Норму Дриммер. Сегодня мы можем гордиться достигнутым. Кроме того, на мой взгляд, под крышей единой Общины вполне есть место для дополнительных образовательных учреждений.

На протяжении прошедших 20 лет в Общине не было создано ни одного нового образовательного учреждения. А ведь спрос огромен. Очень жаль, что Община ежегодно вынуждена отказывать десяткам родителей в месте в яслях или детском саду, по той простой причине, что наш детский сад слишком мал. В ближайшем будущем нас ждет еще одна задача:

вследствие текущей реформы в сфере образования в Берлине были отменены так называемые «Реальные школы». Для учеников нашего еврейского «реального потока» еще не было создано соответствующей альтернативы. Это прискорбно, так как в прошлом половине из них после окончания реальной школы удавалось сдать экзамены на аттестат зрелости в Еврейской гимназии. Мы, Правление Общины, должны позаботиться о том, чтобы наши «реальные школьники» не потеряли связь с Общиной.

Поэтому Правление неоднократно выступало за создание «общей школы» или интегрированной средней школы. Помимо педагогической концепции такой проект нуждается и в стабильной экономической основе. В рамках общей консолидации финансового положения Общины нам будет нелегко создать эту основу в течение текущей легислатуры. Но не стоит забывать о том, что так точно выразил когда-то Джон Ф. Кеннеди: «Есть только одно, что еще дороже образования: отсутствие образования!» Вклад в образование всегда окупается. В наши дни Община пожинает то, что было посеяно 20 лет назад при создании Еврейской средней школы: наша гимназия уже несколько лет отличается высокими средними баллами выпускников. Ее ученики настолько сильны, что один из них сегодня является членом Правления Еврейской общины, другой – заместителем Председателя Собрания Представителей, а еще один – раввином и делопроизводителем Еврейской общины Земли Тюрингия.

Для того чтобы сохранить высокие стандарты наших образовательных заведений, мы и впредь должны будем справляться с большой финансовой нагрузкой. Финансирование наших школ представляет собой сложную комбинацию государственных субсидий, дотаций, плат за учебу и собственных средств Общины. Разрешите пояснить Вам это на примере Еврейской гимназии: согласно закону о частных школах, Сенат оплачивает 93% зарплат учителей. Эти 93%, однако, в среднем покрывают всего лишь две трети издержек функционирующей школы. Сенат ожидает, что частная школа найдет возможность самостоятельно профинансировать оставшиеся

7% зарплат и 100% материальных издержек. Для этой цели мы взимаем плату за учебу. Но львиную долю затрат Община покрывает из собственного бюджета. Таблица демонстрирует приходы и расходы Еврейской гимназии им. Мозеса Мендельсона за 2011 год.

Дорогие члены Общины!

Как Вам известно, зарплаты сотрудников Общины уже 12 лет не приводятся в соответствие с уровнем зарплат сотрудников Земли Берлин. В случае наших учителей это особенно ощутимо и приводит к тому, что каждому отдельному учителю недоплачивают по несколько тысяч евро в год. Мы, Правление Общины, должны принять решительные меры, хотя бы для того, чтобы предотвратить уход наших учителей в другие школы.

Положение учителей на рынке труда сейчас исключительно благоприятно. К примеру, в следующем году Земля Берлин планирует принять на работу 2000 новых учителей. Лишь 500 из них будут новичками, только что закончившими университет. Остальных 1500 Берлин должен будет либо пригласить сюда из других земель, либо переманить из частных школ, таких как Школа им. Хайнца Галинского или Еврейская гимназия им. Мозеса Мендельсона.

Именно это мы хотим предотвратить, и поэтому Правление в срочном порядке позаботится о повышении зарплат учителей, что дополнительно обременит бюджет Общины на следующий год в размере около 500 000 €.

Дорогие члены Общины!

Образование и учеба – центральные элементы еврейства. Давайте же вместе позаботимся о том, чтобы наши дети и впредь могли получать столь блестящее еврейское образование. Для того чтобы поддержать и углубить контакт с Вами, я приглашаю родителей на свои приемные часы в различных учреждениях.

**Ваша  
Наталья Апт**

## GEDENKFEIER AM „GLEIS 17“ AUF DEM S-BAHNHOF GRUNEWALD

Vor 72 Jahren verließ der erste Berliner „Osttransport“ mit 1.089 jüdischen Kindern, Frauen und Männern den Bahnhof Grunewald in Richtung Lodz.

Zur Erinnerung an die erste Deportation jüdischer Berliner in die nationalsozialistischen Vernichtungslager 1941 veranstaltete die Jüdische Gemeinde gemeinsam mit dem Berliner Senat, der Ständigen Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum und der Deutschen Bahn eine Gedenkfeier am Denkmal „Gleis 17“ am S-Bahnhof Grunewald.

Die Grußworte sprachen der Antisemitismusbeauftragte der Jüdischen Gemeinde, Rabbiner Daniel Alter, Abgeordnetenhauspräsident Ralf Wieland und der Leiter Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Prof. Dr. Johannes Tuchel. Die Gedenkrede hielt Walter Frankenstein, der von 1942 bis 1945 mit seiner Familie im Untergrund in Berlin lebte.

Umrahmt wurde die Veranstaltung durch Beiträge von Schülerinnen und Schülern des Max-Planck-Gymnasiums, die sich mit den Biografien deportierter Kinder während der nationalsozialistischen Zeit beschäftigt hatten. Rund vierhundert Berliner nahmen an der Gedenkstunde teil und legten unzählige weiße Rosen vor dem Denkmal nieder.



Am 18. Oktober 1941, vor 72 Jahren, verließ der erste Berliner „Osttransport“ mit 1.089 jüdischen Kindern, Frauen und Männern den Bahnhof Grunewald in Richtung Lodz. Ab 1942 fuhren Deportationszüge auch vom Anhalter Bahnhof und vom Güterbahnhof Moabit ab. Ziele der Transporte waren Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager in Minsk, Kowno, Riga, Piaski, Warschau, Theresienstadt, So-

bibor, Rasik, Auschwitz und Sachsenhausen. Die „Beförderung“ der Juden stellte die Bahn der Jüdischen Gemeinde in Rechnung – pro gefahrenem Kilometer vier Pfennige für Erwachsene und für Kinder über vier Jahre die Hälfte. Diese mussten zuvor für alle Anwohner sichtbar von der Sammelstelle Levetzowstraße die acht Kilometer bis zum Bahnhof Grunewald durch die Stadt marschieren.



Rabbiner Alter erinnerte in seiner Rede aber auch an die Berliner und Berlinerinnen die nicht weggeschaut, sondern Menschen wie Inge Deutschkron, Margot Friedländer und Walter Frankenstein geholfen haben zu überleben. Diese handelten nach der talmudischen Maxime: „Wer nur ein einziges menschliches Leben rettet, der ist so, als ob er die ganze Welt gerettet hätte“.

Insgesamt wurden über 50.000 Berliner Juden Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes. Seit 1998 erinnert das Denkmal „Gleis 17“ an die Transporte der Deutschen Reichsbahn. Auf Initiative der Schriftstellerin Inge Deutschkron findet seit drei Jahren jeweils zum Jahrestag der 1. Deportation eine Gedenkstunde am „Gleis 17“ statt.



## ПАМЯТНОЕ МЕРОПРИЯТИЕ У «17-ГО ПЕРРОНА» НА СТАНЦИИ S GRUNEWALD

72 года назад с вокзала Груневальд в направлении Лодзи отправился первый берлинский «транспорт на восток» с 1089 детьми, женщинами и мужчинами.

Еврейская Община Берлина, совместно с Сенатом Берлина, Постоянной конференцией руководителей мемориалов жертвам национал-социализма в Берлине и окрестностях, а также Deutsche Bahn, провела памятное мероприятие у мемориала «17-й Перрон» в память о первой депортации еврейских берлинцев в национал-социалистские лагеря смерти в 1941 году.

С приветственными речами выступили уполномоченный Еврейской общины по вопросам борьбы с антисемитизмом раввин Даниэль Альтер, президент палаты депутатов Ральф Виланд и руководитель мемориала «Немецкое сопротивление» проф. доктор Йоханнес Тухель. Речь, посвященную памяти убитых, прочел Вальтер Франкенштайн, который с 1942 по 1945 год вместе со своей семьей скрывался в подполье в Берлине.



В рамках мероприятия, на котором присутствовали около 400 берлинцев, выступили ученики Гимназии им. Макса Планка, которые представили биографии детей, депортированных во время национал-социализма. У мемориала было возложено бесчисленное количество белых роз. 72 года назад, 18 октября 1941 года, с вокзала Груневальд в направлении Лодзи отправился

первый берлинский «транспорт на восток» с 1089 детьми, женщинами и мужчинами. Начиная с 1942 года депортационные поезда отправлялись и с вокзала Anhalter Bahnhof и товарной станции в районе Моабит. Местами назначения были концентрационные лагеря и лагеря смерти в Минске, Каунасе, Риге, Пяски, Варшаве, Терезине, Собиборе, Раазику, Освенциме и Заксенхаузене.



Нацисты называли эти поезда «транспортом на восток» («Osttransporte») и предъявляли Еврейской общине счета за перевозку евреев: за каждый километр требовалось заплатить по четыре пфеннига за взрослого и по два пфеннига за каждого ребенка старше четырех лет. До погрузки в вагоны евреям приходилось на виду у жителей города пешком пройти восемь километров от сборного пункта на Левецоштрассе до вокзала Груневальд.

В своей речи раввин Альтер напомнил и о тех берлинцах, которые не отвернулись перед лицом этого горя. Их помощи обязаны жизнью Инга Дойчкрон, Маргот Фридендер, Вальтер Франкенштайн и многие другие. К этим людям применима мудрость Талмуда, гласящая, что «того, кто спасает хоть одну человеческую жизнь, можно считать спасителем всего мира».

Жертвами национал-социалистского геноцида стали в общей сложности более 50 000 берлинских евреев. Мемориал «17-й Перрон» был открыт в 1998 году. По инициативе Инги Дойчкрон уже три года в годовщину первого «транспорта на восток» проводятся памятные мероприятия.



## Familienzentrum Zion, Kunst- und Literaturklub

Поздравляют председателя  
Литературного Клуба и главного  
редактора альманаха  
**«До и после» с 75- летием!**  
Дорогой Леонид, желаем Вам  
крепкого здоровья и  
дальнейших творческих успехов.



הקון החדשה לישראל  
**New Israel Fund**  
الصندوق الجديد لإسرائيل



## NEW ISRAEL FUND

## NEUER ISRAEL FOND

**Yuval Yavneh** is the assistant director of the **New Israel Fund (NIF)** in Israel and director of grants and programs.

He has been at the NIF for 17 years

and was director of the religious pluralism program for 10 years.

Yuval will be speaking about the NIFs role in the struggle for social justice and pluralism in Israel, especially religious freedom and democracy.

His first talk on **Religious Pluralism and Democracy in the Jewish State** will be on Sunday, 3.11. at 19.00 in English

(Fragen in der anschließenden Diskussion können aus dem Deutschen übersetzt werden).

His second talk on **Ha'am Doresh Tzedek Hevrat**:

Social Justice in Israel will be on Monday, 4.11. at 20.00 in Hebrew as an event of the monthly Hebrew „Stammtisch“.

The events will be held in the Oranienburg Synagogue.

The events are jointly sponsored by the, Oranienburg Synagogue, the Hebrew Stammtisch and the New Israel Fund.

## Projekt "Impuls"/Integrationsdezernat



Sa 30. November um 19.30 Uhr  
Oranienburger Str. 29, Großer Saal

Eintritt: 5,- € / 3,- € ermäßigt

**Premiere! „Elkas Gold“**  
Theater Mechaje, Rostock, deu. / russ.

«**Elkas Gold**» von Jossef Bar Jossef – das spannende Drama mit Elementen der Komödie, ist in der Geschichte ein Kampf um das Familiengold.

**Spektakль «Элькино золото»,**  
остросюжетная драма с элементами комедии.

**Реж. Михаил Байтман-Корчагин**

История о семейном золоте и борьба за него лежит в основе сюжета пьесе израильского драматурга Йосефа Бар Йосефа. Вечный конфликт «отцы и дети», проблемы поколений, старого и нового выходят за рамки еврейских традиций и становятся наднациональными, понятными и близкими для всех людей, независимо от их национальности, возраста и социального статуса. Спектакль был поставлен в Москве режиссером Романом Козаком с Татьяной Ицикович-Васильевой в главной роле и пользовался большим успехом.

**В ролях артисты театра и кино:**

М.Байтман, С. Лучко, Т. Кнат,  
Дм.Борисов, В. Граковский,  
М. Байтман-Корчагин



Projekt Geshher gefördert durch

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Projekt "Impuls"/Integrationsdezernat



Do 14. November um 18.00 Uhr  
Fasanenstr. 79-80, kleiner Saal

**Wjatscheslaw Kuprijanow,**  
Lyriker und Übersetzer, Moskau  
Buchvorstellung, russ.

Вячеслав Куприянов. Творческий вечер.  
Новые стихи, презентация романа  
«Башмак Эмпедокла», БСГ-Пресс, Москва, 2013.

Куприянов – один из пионеров русского свободного стиха, верлибра. Член Союза писателей с 1975 г. Лауреат международных премий. Бунинская премия 2010 (Россия), премия им. Маяковского – 2012. Поэт Года 2012, по этому поводу вышла книга стихов и переводов «Ничто человеческое», Москва, 2013.

Куприянов – переводчик Ницше, Рильке, Германа Гессе, Пауля Целана и др. С 1985 года регулярно выходят его поэтические и прозаические книги в Германии. В феврале 1997 г. его сборник «Лупа железного времени» назван лучшей книгой месяца, в ноябре 2003 г. после Франкфуртской книжной ярмарки его сборник «Телескоп времени» оказался на первом месте в списке лучших книг месяца. С 2013 г. – вице-президент Академии русского стиха, основанной Иосифом Бродским. Последняя книга стихов «Дикий Запад» вышла по-немецки в этом году (Pop-verlag, Ludwigsburg, 2013).



Projekt Geshher gefördert durch

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Projekt "Impuls"/Integrationsdezernat



Do 21. November um 18.00 Uhr  
Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff

**Hommage an Abram Mandel (1922 – 1998)**  
Buchvorstellung „Der Knoblauchgeruch“

**Вечер памяти Абрама Манделя.**  
Презентация книги «Запах чеснока», 2013, Берлин

Абрам Мандель - замечательный журналист, киновед, писатель.  
Этого пожилого человека с голубыми глазами знали и любили в русском Берлине.  
Сколько лекций он прочитал, сколько творческих вечеров провел, скольким людям помог дружеской поддержкой и добрым советом...

Вам будет интересно прочитать эту книгу! В нее вошли рассказы, стихи, искусствоведческие статьи, очерки, написанные автором в Берлине.

## Projekt "Impuls"/Integrationsdezernat



Do 28. November um 17.00 Uhr  
Oranienburger Str. 29,  
Seminarraum, 1. Etage

**Gabriele Wollmann,**  
Dipl.-Psychologin / Verhaltenstherapeutin  
deu. / russ.

**Vortrag zu Themen:**  
Depressionen, Fragen zu Beziehung und Partnerschaft, Ängste, Integration, Überforderung / Erschöpfung, Zwänge, Trauer und mehr.

Kostenlose Beratung für Gemeindemitglieder

**Nur nach Anmeldung: T. 880 28-404**

# GROSSMUTTERS PIROGGEN UND GRÜNE BOHNEN AUF SEPHARDISCHE ART

(Zubereitungszeit: ca. 1 Stunde)

Die Musiklehrerin **Larisa Rahamimova** wurde 1967 in Moskau geboren. Sie lebt seit 2002 in Deutschland. 2009 wurde ihre Idee, einen Klub für sephardische Frauen zu gründen, Realität. Heute besteht die Organisation aus 40-50 Frauen. Jeden Montag versammelt sich eine Gruppe in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin nicht nur um gemeinsam zu kochen, sondern auch um unterschiedliche Veranstaltungen zu organisieren, wie etwa klassische Konzerte. Oder es werden Lektoren eingeladen, die kulturhistorische Themen vortragen. Larisa Rahamimova, die Leiterin des Klubs, ist stolz auf ihre sephardischen Wurzeln und ist bemüht, deren ursprüngliche Traditionen aufrechtzuerhalten. So auch ihr Ehemann, der in der sephardischen Synagoge „Tiferet Israel“ in der Passauer Straße die Aufgaben des „Schamasch“ übernimmt.



Frau Larisa Rahamimova bereitete mit den Helferinnen des Klubs der sephardischen Frauen, deren Vorfahren hauptsächlich aus dem Iran, dem Kaukasus und Spanien kommen, Piroggen und grüne Bohnen auf sephardische Art zu. Die beiden Rezepte, so Rahamimova, „stammen von unseren Großmüttern“. Besonders die grünen Bohnen seien typisch für die spanisch-sephardische Küche. Da für den Teig Milch benötigt wird, wurde an dem Tag auf Fleisch verzichtet.

## Zubereitung der Füllung:

**Schritt 1:** Zunächst den Weißkohl und die Porreestange schneiden.

**Schritt 2:** Beide Zutaten vermischen, etwas Koriander und Dill hinzugeben, anschließend in einer mit Öl erhitzten Pfanne dünsten.

**Schritt 3:** Je nach Geschmack mit Salz, Pfeffer und roter Paprika würzen.

**Schritt 4:** Den Teig zu Piroggen formen und mit dem Kohl füllen.

**Schritt 5:** Die Piroggen werden mit Eigelb bestrichen und 20 Minuten im Ofen bei 180 °C gebacken.

## Zubereitung der Bohnen:

**Schritt 1:** Die grünen Bohnen werden in einen Topf mit siedend heißem Wasser getan und etwa 20-30 Minuten gekocht. Währenddessen werden eine weiße Zwiebel und eine Lauchstange geschnitten, miteinander vermengt und in einer mit Öl erhitzten Pfanne gebraten.

**Schritt 2:** Etwas Koriander und Dill hinzufügen.

**Schritt 3:** Sind die Bohnen fertig gekocht, gibt man diese in ein Sieb. Anschließend werden die Bohnen den Zwiebeln untergemischt.

**Schritt 4:** Je nach Geschmack mit Salz und Pfeffer würzen.

**Schritt 5:** Zum Schluss werden sechs Eier aufgeschlagen und über die Bohnen gegossen. Alle Zutaten werden in der Pfanne gedünstet.

**Guten Appetit!**

## Zutaten für den Piroggen-Teig:

- 2 kg Weizenmehl
- 2 Liter Milch
- 1 Stückchen Butter, etwa 50 Gramm
- 1 Prise Salz
- ein wenig Hefe
- etwas Vanilleextrakt

## Zutaten für die Piroggen-Füllung:

- 1 Weißkohl
- 1 Porreestange
- Koriander
- Dill
- Salz und Pfeffer
- rote Paprika

## Zutaten für die Piroggen-Beilage:

- 2 kg frische grüne Bohnen
- 1 weiße Zwiebel
- 1 Lauchstange
- Koriander
- 6 Eier
- Dill
- Salz und Pfeffer

# БАБУШКИНЫ ПИРОГИ С ФАСОЛЬЮ ПО-СЕФАРДСКИ

(время приготовления: 1 час)

Учительница музыки Лариса Рахамимова родилась в Москве в 1967 году. С 2002 года она живет в Германии. В 2009 году осуществилась ее идея создать Клуб сефардских женщин, который сейчас уже состоит из 40-50 человек. Группа встречается каждый понедельник в Еврейской общине Берлина. Участницы вместе готовят, организывают различные мероприятия, например, классические концерты. Иногда в Клуб приглашают докладчиков с лекциями на культурно-исторические темы – например, о русском импресарио и художественном критике Сергее Павловиче Дягилеве (1872-1929), который в 1907 году учредил в Париже «Русские сезоны». Лариса Рахамимова, руководящая Клубом, включает в его программу как религиозные, так и светские темы. Она гордится своим сефардским происхождением и старается сохранить старые традиции. К этому же стремится и её супруг, выполняющий обязанности шамеса в синагоге «Тиферет Исраэль» на Пассауер Штрассе.



Лариса Рахамимова вместе со своими помощницами, семьи которых приехали в основном из Ирана, кавказских стран и Испании, приготовила в Клубе сефардских женщин «Пирогы с бобами по-сефардски». Рецепты этих блюд сохранились «еще от наших бабушек», рассказывает Рахамимова. Зеленая стручковая фасоль – особенно типичное блюдо испано-сефардской кухни. Так как в тесто пирогов добавляется молоко, в этот день мясное не едят.

## Приготовление начинки:

1. Нарезать капусту и порей.
2. Смешать нарезанные овощи, добавить кориандр и петрушку, затем потушить в горячей сковороде на растительном масле.
3. Добавить соль, перец и красный перец по вкусу.
4. Сделать из теста пироги и начинить их капустой.
5. Намазать пироги желтком и печь их в духовке 20 минут при температуре 180 градусов.

## Приготовление фасоли:

1. Стручковую фасоль положить в кастрюлю с кипящей водой и варить на протяжении прим. 20-30 минут. Белый лук и лук-порей нарезать, смешать и поджарить на горячей сковороде на растительном масле.
2. Добавить немного кориандра и петрушки.
3. Когда фасоль будет готова, слить ее в дуршлаг. Потом смешать с поджаренным луком.
4. Добавить соль и перец по вкусу.
5. Разбить 6 яиц и залить ими овощи, а затем тушить в сковороде до готовности.

## Рецепт приготовления теста

- 2 кг пшеничной муки
- 2 литра молока
- 1 кусочек масла – прим. 50 г
- 1 щепотка соли
- немного дрожжей
- немного ванильного экстракта

## Для начинки

- 1 кочан белой капусты
- 1 порей
- кориандр
- петрушка
- соль и перец
- красный перец

## Для гарнира

- 2 кг свежей стручковой фасоли
- 1 белый лук
- 1 лук-порей
- кориандр
- 6 яиц
- петрушка
- соль и перец

**Приятного аппетита!**

## BESUCH DES INTEGRATIONS - AUSSCHUSSES BERLIN-MITTE

Am **27. August** fand die Sitzung des Integrationsausschusses Berlin-Mitte unter Beteiligung der Ausschussmitglieder aller Fraktionen und des Bezirksbürgermeisters **Dr. Hanke** erstmalig in den Räumen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin statt.

Auf Wunsch des Ausschussvorsitzenden **Tilo Siewer** berichteten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Integrationsabteilung über die Tätigkeiten in den jeweiligen Arbeitsbereichen.

Beim Besuch des **Familienzentrums Zion** fand ein reger Austausch zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und den Ausschussmitgliedern statt, die von der Vielseitigkeit der Angebote des Zentrums tief beeindruckt waren.

Herr Siewer bedankte sich im Namen der Ausschussmitglieder für den Einblick in die Arbeitsbereiche der Integrationsabteilung und brachte das Interesse des Ausschusses auch für einen zukünftigen Informationsaustausch zum Ausdruck.

## ИНТЕГРАЦИОННАЯ КОМИССИЯ РАЙОНА МИТТЕ ПОСЕТИЛА ИНТЕГРАЦИОННЫЙ ОТДЕЛ ОБЩИНЫ

**27 августа** заседание Интеграционной комиссии района Берлин-Митте, в котором участвовали члены всех фракций и бургомистр района **д-р Ханке**, впервые состоялось в помещениях Еврейской общины Берлина.

Председатель комиссии **Тило Зивер** попросил сотрудников и сотрудниц Интеграционного отдела рассказать о своей работе и конкретной сфере деятельности.

Члены комиссии посетили **Семейный центр Общины «Цион»**, разнообразие предложений которого произвело на них огромное впечатление, и активно пообщались с сотрудниками Центра.

От имени всех членов комиссии господин Зивер поблагодарил сотрудников Общины и заверил их в том, что комиссия заинтересована в дальнейшем обмене информацией.





## Jüdische Gemeinde zu Berlin

### Familienzentrum Zion

Oranienburger Str.31

Tel. 030-880 28 121

- **Лицей для самых маленьких**

Учебные занятия, музыка, библейские легенды и рисование для детей с 3 лет

- Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам  
Подготовка к выпускным экзаменам

Занятия индивидуальные

- **Das Bildungszentrum setzt seine Tätigkeit im Bereich Nachhilfe und Förderung für Schüler fort.**

Der individuelle Unterricht ist an die Lernbedürfnisse jedes Schülers angepasst

- **Курсы немецкого языка для взрослых**

I группа - пон, ср. 10:00-12:00

II группа - ср, пят. 10:00-12:00

III группа- для начинающих

- **Компьютерные курсы для взрослых**

В группе не более 10 человек

- **Индивидуальный компьютерный курс с И.Краснер**

- **Курс английского разговорного языка**

для взрослых с преподавателем университета

Пон. 16:00-18:00

- **Кружок керамики** приглашает взрослых и детей заняться искусством изготовления керамических изделий: лепка, моделирование, роспись, нанесение глазури, обжиг.

- **Курс игры на фортепиано** по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ. Обучение на двух языках по желанию: немецкий, русский.

- **Klavierunterricht.**

Unterrichtssprache russisch o. deutsch

Info 74 73 89 85, 0179-818 02 22, E. Aschraf, Zi. 213

Класс игры на фортепьяно. Для взрослых и детей

Преподаватель –

М. Бабаликашвили

- **Вокально-хоровая студия «Сонет»**

Индивидуальное и хоровое пение для детей и

взрослых | Постановка голоса

Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения

Chor und Gesangsstudio «Sonett»

Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene |

Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene

lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein

Info: 0173 30 88 966

- **Библиотека**

Oranienburger Str. 31, 3 этаж, к. 313

Часы работы: пон,ср,пят 9 – 13, вт, четв 9 – 17

Мы с благодарностью примем в дар книги

**Anmeldung/Запись по телефону:**

**T. 880 28 121, Oranienburger Str. 31,**

**10117 Berlin, k. 212**



## Familienzentrum Zion bietet seit Oktober 2013 an:

- Erlernen der Hebräischen Sprache
- Englisch für Erwachsene
- Leichte Yoga-Übungen für jeden
- Занятия по изучению иврита
- Курс английского языка для взрослых
- Лёгкая йога для каждого

Anmeldung/ Запись по телефону:

T. 880 28 121, Oranienburger Str. 31,  
10117 Berlin, Z. 212

### Объявляет набор в новую студию

«Ритмические танцы» детей с 4 лет.

**Педагог-солистка Одесского театра оперы и балета Н. Антонова**

Das Familienzentrum Zion lädt Kinder ab dem 4. Lebensjahr in das neue Tanzstudio für Rhythmische Tanzen ein, welches von der Pädagogin und Solistin des Odessaer Opern- und Ballett-Theaters, Frau Antonova, geführt wird.

**Anmeldung/ Запись по телефону:**

**T. 880 28 121, Oranienburger Str. 31,  
10117 Berlin, Z. 212**

## Familienzentrum Zion

**NEU! NEU! NEU!**

**Иврит для всех | Ivrit für alle**

Для тех, кто хочет говорить на языке своих предков - языке Торы, организуется новая группа по изучению иврита. Занятия проводит дипломированный педагог из Израиля.

**Запись по телефону : 030 - 880 28 121**

Für diejenigen, die hebräisch lernen möchten, die Sprache unserer Vorfahren, bilden wir eine neue Gruppe. Der Unterricht wird von einer Dipl.-Pädagogin aus Israel geleitet.

**Anmeldung unter Tel.: 030 – 880 28 121**

**NEU! NEU! NEU!**

**Лёгкая йога | Yoga**

Почувствовать свое тело, получить удовольствие от выполнения лёгких гимнастических упражнений, насладиться медитированием Вам поможет наш опытный преподаватель.

**Запись по телефону : 030 - 880 28 121**

Sie möchten Ihren Körper fühlen und haben Spaß an Meditation und leichten Gymnastikübungen, dann kommen Sie zu uns. Der Unterricht wird geleitet von einer erfahrenen Pädagogin.

Dafür brauchen Sie uns nur anzurufen und sich anmelden.

**Anmeldung unter Tel.: 030 – 880 28 121**

## DANK AN KLUB KIEW

Wir Einwohner von Bernau besuchen bereits acht Jahre mit großer Begeisterung den „Klub Kiew und Freunde“ der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Unser bis dahin trostloses und eintöniges Leben blühte in unvergleichlichen Farben auf.

Wir sind zu treuen und ergebenen Freunden dieses wunderbaren Klubs geworden. Hier werden wir stets freundlich empfangen. Die Klubtreffen, die ein- und mehrtägigen Exkursionen durch Deutschland und Europa sowie Theaterbesuche in Berlin bleiben uns noch lange in Erinnerung.

In Europa waren wir in Italien, Spanien, Tschechien, in der Slowakei, in Polen und Ungarn. Allein im vergangenen Jahr organisierte der Klub acht Tagesfahrten!

Im Frühling 2013 fuhren wir nach Holland. Wir besuchten u. a. Amsterdam und Rotterdam. Diese Fahrt hat sich uns besonders dank der Tulpenblüte eingeprägt. Ende September 2013 waren wir mit der wunderbaren Reiseleiterin Hanna Nitzan in Dresden, Sachsens märchenhafter Hauptstadt. Anfang Oktober dieses Jahres organisierte der Klub eine Fahrt zur Perle Polens, nach Gdynia, Sopot und Gdansk. Auch diese Fahrt durch das schöne Polen erfreute uns!



Alle Exkursionen sind von jüdischer Thematik geprägt: Überall besuchten wir Synagogen, jüdische Friedhöfe und natürlich Jüdische Gemeinden. Regelmäßig organisiert der Klub Dampferfahrten auf Spree und Havel. Und wie viele Theateraufführungen wir besucht haben!

Im Klub werden nicht nur jüdische Feste gefeiert. Es werden auch interessante historische Ereignisse angesprochen, die diesen Feiertagen vorangegangen waren.



Auch an den alljährlichen Feiern zum Tag des Sieges nahmen wir teil. Wie viele mutige Leute es doch im Klub gibt, die vieles überlebt haben. Sie haben uns stets etwas aus ihren Erinnerungen zu erzählen! Jede Erzählung ist wie ein ungeschriebenes Buch! Das Klubleben ist stets interessant, lebhaft und wunderbar organisiert.

All das ist der Klubleiterin Frau Maria Gendler zu verdanken, sie ist der Generator vieler Ideen. Sie gestaltet unsere Freizeit interessant und abwechslungsreich. Unser Dank gilt der Klubleitung und Maria Gendler. Ihr ist es gelungen, verschiedenste Leute zusammen zu bringen. Sie half bei deren Talentförderung. Es ist wunderbar, dass es diesen „Klub Kiew und Freunde“ gibt!!!

Wir danken der Leitung des Familienzentrums ZION, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, die dem Klub helfen. Danke dafür, dass der Klub es uns ermöglicht, unsere Wurzeln nicht in Vergessenheit geraten zu lassen! Danke für diesen interessanten Klub! Weiterhin interessante Treffen für uns alle im „Klub Kiew und Freunde“!

Hochachtungsvoll, Bernauer Mitglieder des „Klubs Kiew und Freunde“

**Volovik Genrietta, Ivacenko Nonna, Engelbercht Lina, Kindt Tatjana, Kaganskaja Galina, Schmidt Irina, Moltschanova Sofia und andere.**

## КЛУБ КИЕВ

Мы, жители г. Бернау, вот уже 8 лет с большим вдохновением посещаем Клуб "Киев и друзья" Еврейской общины Берлина. Наша, до той поры унылая и однообразная жизнь, расцвела неповторимыми красками.



Мы стали верными и преданными друзьями этого замечательного клуба. Нам всегда там рады, ждут, хотят видеть, приветливо встречают. Встречи в клубе, однодневные и многодневные экскурсии по всей Германии и Европе, посещение берлинских театров останутся у нас в памяти надолго.

Из стран Европы, мы побывали в Италии, Испании, Чехии, Словакии, Польше, Венгрии. Только за прошлый год клубом было организовано 8 однодневных экскурсий!

В 2013 году, весной, мы посетили Голландию: были мы в Амстердаме, Роттердаме, Дельте и Гааге. Незабываемой осталась у нас в памяти эта поездка, а особенно, неповторимый парад тюльпанов.

В конце сентября 2013, мы были в Дрездене - столице сказочной Саксонии, с замечательным экскурсоводом Ханой Нисан. В начале октября этого года, клуб организовал поездку в жемчужину Польши, "в тригрядя" - Гдыня, Сопот и Гданьск. И эта поездка удивила нас красотами Польши!

На всех экскурсиях всегда присутствует еврейская тематика: всюду мы посещали синагоги, еврейские кладбища и, конечно, Еврейские общины.

В клубе ежегодно организуются экскурсии по рекам Шпрее и Хафель. А сколько театральных постановок мы посетили и не счесть!

В клубе, не только отмечают еврейские праздники, но и рассказываются интересные исторические события, предшествовавшие этим праздникам. Присутствовали мы и на ежегодных праздниках Победы. Сколько мужественных, много переживших людей есть в клубе. Им всегда есть, что вспомнить и что рассказать нам! И каждый рассказ, как ненаписанная книга! В клубе всегда интересно, ярко, живо и прекрасно организовано.

И все это заслуга руководителя клуба Марии Гендлер, которая является генератором многих идей. Она знает, как сделать наш досуг интересным и познавательным. Спасибо правлению клуба и его руководителю Марии Гендлер, которая смогла объединить таких разных людей, поддержала и помогла раскрыться их талантам. Это прекрасно, что существует такой Клуб Киев и друзья!!!

Мы благодарим руководство Семейного центра «Сион», Еврейскую общину Берлина, которые помогают в работе клуба. Спасибо за то, что клуб даёт нам возможность не забывать и помнить о своих корнях! Спасибо за такой интересный клуб! Процветания и интересных встреч всем нам в клубе «Киев и друзья»! С уважением и глубоким почтением, жители города Бернау, члены клуба "Киев и друзья".

**Воловик Генриетта, Иващенко Нонна, Энгельбрехт Лина, Киндт Татьяна, Каганская Галина, Шмидт Ирина, Молчанова Софья и другие.**

### **P.S.**

Хотелось бы, чтобы о клубе "Киев и друзья", многие узнали. Мы вынашивали долго идею этого письма и наконец-то решились послать Вам это благодарственное письмо. Будем признательны, если для руководства клуба это письмо будет маленьким сюрпризом от нас.

# VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2013

## JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80,  
10623 Berlin

**MO 4**  
15:30 **Child Survivors**  
jeden ersten Montag im Monat 15.30–18.00 Uhr

**DI 5**  
18:00 **Jüdischer Liederchor**  
Proben jeden Dienstag Репетиции по вт.

**SA 9**  
18:30 **Gedenkveranstaltung**  
**75. Jahrestag der Pogrome vom November 1938**  
Gemeindehaus Fasanenstr. 79/80, 10623 Berlin

**DO 28**  
18:30 **Verleihung**  
**Heinz-Galinski-Preis 2013**  
an Rudolf Dressler  
Gemeindehaus Fasanenstr. 79/80, 10623 Berlin

## FAMILIENZENTRUM „ZION“

Oranienburger Str. 31, 10117 Berlin

**FR 1**  
11:00 **Klub Moskau**  
Zasедание актива клуба: подготовка к вечеру,  
314 ком

**MO 4**  
12:00 **Frauenklub**  
Zasедание актива

16:00 **Kunst- und Literaturklub**  
Обсуждение презентации альманаха и планов на  
новый сезон, 314 ком (+ jeden Montag)

**DI 5**  
11:00 **Klub Odessa**  
Zasедание совета, 314 ком

**MI 6**  
11:00 **Klub Leningrad**  
Zasедание Правления, 314 ком

15:00 **Klub Bakinez**  
Собрание актива клуба

16:00 **Klub Moskau «Во имя всего святого...»**  
Создание государства Израиль. Рассказывает  
Г.Мартьянова, Зал Мифгаш

**MO 11**  
12:00 **Frauenklub**  
Документальный фильм: «Хрустальная ночь»  
еврейский погром 1938г.

13:00 **Klub Kiew & Freunde**  
Встреча актива клуба – памяти Хрустальной ночи,  
314 ком

**MI 13**  
15:00 **Klub Leningrad**  
Начало Катастрофы европейского еврейства. Как  
это было... Зал Мифгаш

**FR 15**  
11:00 **Klub Moskau**  
Zasедание актива клуба, 314 ком

**MO 18**  
12:00 **Frauenklub**  
Хупа – обряд еврейской свадьбы.  
Лекция А.Мелиховой

**DI 19**  
11:00 **Klub Odessa**  
Zasедание совета, 314 ком

15:00 **Klub Kiew & Freunde** Л.Немировский,  
Музыкально-поэтическая композиция о еврейском  
поэте Д.Самойлове. Музыкака П. И. Чайковского,  
И Дунаевского, Зал Мифгаш

**MI 20**  
11:00 **Klub Leningrad**  
Zasедание правления и актива клуба, 314 ком

16:00 **Klub Moskau**  
Вечер актера и режиссера Григория Кофмана. В  
программе: поэзия и музыка, Зал Мифгаш

**DO 21**  
18:00 **Klub Bakinez**  
Элита страны Советов: бакинцы – братья Юлий и  
Михаил Гусман, Зал Мифгаш

**MO 25**  
12:00 **Frauenklub**  
Концерт еврейской музыки

**DI 26**  
15:00 **Klub Odessa**  
Творческий вечер Михаила Эненштейна,  
Зал Мифгаш

**MI 27**  
15:00 **Klub Leningrad**  
Петр Вайль их цикла «Гений места»:  
Антоний Гауди и Барселона, Марио Пьюзо и  
Палермо, Рассказывает Э.Фейгман, Зал Мифгаш

18:00 **Klub Kiew & Freunde**  
Посещение оперы Дж.Верди «Риголетто»  
Deutsche Oper

## PROJEKT „IMPULS“

T. 880 28-404, 0163-74 34 744

**MO 4**  
17:00 **Theater-Kabarett „Lori“**  
Musik: Alexander Gutman. Alle, die tanzen und singen  
mögen, sind herzlich eingeladen! Vorbereitung des  
Musicals „Odessa“. Regie und Ballettmeisterin Elena  
Klyuchareva, T. 24320753  
Proben: Mo + Do 17-20 Uhr  
Russ. und Deutsch. Oranienburger Str. 29, Gr. Saal

18:00 **Neue Zeit! Fitnesskurs für jeden**  
Kostenlos. Nach Anmeldung. T. 70 20 93 40, Irina Pad-  
va. Oranienburger Str. 31, Sporthalle, unten. Фитнес-  
группа для всех желающих. Бесплатно. По пн.  
(Mo 18-19)

**DI 5**  
17:30 **Iwrit und Englisch**  
Занятия индивидуальные и в группе,  
T. 0152-04683422, Marianna Prigozina,  
Oranienburger Str. 29, Zi. 3.11 (Di + Do 17.30-19)

# KISLEW 5774

- DI 5**  
18:00 **Moderne jüdische Tänze**  
mit Larissa Schein, T. 880 28-166  
Gruppe „Jachad/Вместе“  
Oranienburger Str. 31, Sporthalle (Di 18-20), 2,- €
- MI 6**  
11:00 **Stadt- und Museumsführung**  
mit Luda Budich „Geraubte Mitte: Arisierung des jüdischen Grundeigentums im Berliner Stadtkern“.  
Экскурсия: «Евреи средневековья. Новая выставка в Эфраимпале». Treff: U2 „Klosterstrasse“  
Тел. 0176-97 66 02 42
- 18:00 **Theaterstudio für junge Erwachsene: 18-35 J.** Schauspiel, Improvisation, Pantomime.  
Anmeldung: T. 25099708, 0152-27360919,  
Daniel Freiman. Oranienburger Str. 29  
(Mi 18-21 + So 17-20)
- SO 10**  
10:00 **Klub „Tourist“:** mit Wladimir Geibel,  
T. 0152-33762495. Ausflug zu Fuß ca. 12 Km:  
Friedrichshagen - Mühlenfließ - Erpetal - Heidemühle -  
Dahlwitz - S5 Hoppegarten. **Treff: S3 Friedrichshagen**
- 12:00 **Stadtführung für Kinder 7-12 J mit Natalia Holler.** Экскурсия и зарисовки с натуры для детей 7-12 лет «Истории Ораниенбургерштрассе».  
**Treff: S-Bahn Oranienburger Str.**  
**Anmeldung: 0163-74 34 744**
- DO 14**  
18:00 **Wjatcheslaw Kuprijanow**  
Lyriker und Übersetzer, Moskau. Вячеслав Куприянов, один из пионеров верлибра, переводчик Ницше, Рильке, Гессе, Целана и др. Творческий вечер к 70-летию со дня рождения. Новые стихи, презентация романа «Башмак Эмпедокла», Москва, 2013. Fasanenstr. 79-80. Seniorentreff.  
**In Kooperation mit Projekt „Gesher“**
- SO 17**  
11:00 **Stadtführung**  
mit Luda Budich. Экскурсия «Еврейская жизнь в р-не Mitte и многое другое».  
Treff: S-Bahn Hackescher Markt. 3,- €
- MO 18**  
16:30 **Malunterricht für Kinder 7-9 J**  
mit Natalia Holler. Уроки живописи и истории искусств п/р Н. Холлер. Anmeldung:  
T. 880 28-404. Mo16.30-18
- DO 21**  
18:00 **Literaturreihe. Hommage an Abram Mandel** Литературные встречи п/р А. Лайко. Памяти А. Мандела, презентация сборника «Запах чеснока», 2013. Выступления литераторов. Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff
- MO 25**  
18:00 **Klub „Kinosaal“ mit Nata Merenkova**  
Фильм «Великий Гэтсби», 2013. Австралия, США. Мелодрама. Реж.: Баз Лурман. В гл. роли: Леонардо ДиКаприо. Mifgasch
- MI 27**  
11:00 **Stadtführung**  
mit Natalia Holler. Экскурсия «Грюневальд. История одного района». **Treff: S-Bhf. Grünewald**

- DO 28**  
17:00 **Neu! Gabriele Wollmann**  
Dipl.-Psychologin / Verhaltenstherapeutin. Deutsch / Russ. Gespräch zu Themen: Depressionen, Fragen zu Beziehung und Partnerschaft, Ängste, Integration, Überforderung, Zwänge, Trauer und mehr. У нас в гостях психолог и психоаналитик Габриэла Вольман. Kostenlos. Oranienburger Str. 29, Seminarraum, 1. Etage. Nach Anmeldung: T. 880 28-404

- DO 28**  
19:00 **Neu! Klub der Reisenden**  
Клуб путешественников. Воспоминания о поездке в Скандинавию. А. Сохрина: новые рассказы. Н. Меренкова: видеосюжеты. А. Кнайфель: фоторевью. Е. Ключарева: муз. капустник. О. Злотник: украшения из шелковых лент.  
Mit „Freunde des St.-Petersburg in Deutschland e.V.“ Mifgasch

- FR 29**  
12:00 **Kindermalwettbewerb zu den 10 Jahren der Schule für Kunstgeschichte**  
mit Natalia Holler. Für junge Künstler 5-12 J. Zeichnungen zu Thema „Mein Berlin“ (Format A3 und A4) erwarten wir in die Oranienburger Str. 29, 3. Etage. T. 880 28-404, „Impuls“

- SA 30**  
11:00 **Premiere! „Elkas Gold“**  
von Jossef Bar Jossef.  
Theater Mechaje, Rostock. Russ. / Deutsch.  
Премьера! «Элькино золото», остросюжетная драма с элементами комедии. Реж. М. Байтман-Корчагин. В ролях артисты театра и кино: М. Байтман, С. Лучко, Т. Кнат, Дм. Борисов, В. Граковский, М. Байтман-Корчагин.  
**In Kooperation mit Projekt „Gesher“.**  
Oranienburger Str. 29, Gr. Saal. 5,- €

## TRADITIONSCLUB „MASSORET“

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79-80,  
T. 880 28-245

- SO 3**  
15:00 **Konzert**  
O.Kasimirova (Sängerin), K.Popov (Gitar)  
Das beste aus Vergangenheit. Лучшее из прошлого
- SO 10**  
15:00 **Vortrag**  
W.Oks 9.November - Gedenktag Pogrom 1938 J.  
9 ноября . День памяти погромов 1938 года
- SO 17**  
15:00 **Konzert**  
E.Maas, die Lieder von B.Okudzava und V.Biermann.  
Песни Б.Окуджавы и Б.Бирмана
- SO 24**  
15:00 **Vortrag**  
D. Prisma. Der Zyklus Vorlesungen "Die Geschichte des jüdischen Volks" 1. die Herkunft des jüdischen Volks. Цикл лекций "История еврейского народа". 1. Происхождение еврейского народа.

# VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2013

## WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Научное общество

Oranienburger Str. 31, Zi. 311

- DI 5 **Chemie** Individuelle Konsultationen für Gymnasiasten der 8. - 13. Klassen (+16.09.) Dr. B. Lurik  
Anmeldung T. 030 465 79 72
- MI 6 **Physik, Mathematik** für Schüler, Gymnasiasten, Studenten (+ 17.09.) Dr. V. Chain. Anmeldung T. 030 762 373 91
- DO 7 **(Unterrichtsreihe) „Schwierige Fragen“** der Schulchemie, auch Chemie-Konsultation für Studenten (+11, 18.09.). Prof. V. Mairanowski  
Anmeldung T. 030 465 79 72
- SO 10 **Biologie, Genetik** Individueller Unterricht für Gymnasiasten. (+29.09.) V. Kochergin. Anmeldung, T. 030 236 271 32
- MO 18 **(Seminar) Russische Akademie der Wissenschaft (PAH - RAW)**  
Gestern, Heute, Morgen? 15:00.  
Saal Mifgasch, Oranienburger Str. 29
- MO 25 **(Sitzung)** 15:00 Sitzung des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB

## KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Str. 4, T. 236 26 382

- MI 6 **Rosch Chodesch (Kislew)**  
12:00
- SO 10 **Kranken-Besuch**  
12:00
- DO 14 **Versammlung der Klubmitglieder**  
12:00
- DO 17 **Gemeinsame Spiele**  
12:00
- DO 17 **Wir feiern Chanukka**  
12:00

## SENIORENTREFF „ACHVA“

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80,  
T. 880 28-245

- MI 6 **Kreuz-und Querberger Kabarett**  
Bei uns zu Gast  
15:00
- MI 13 **"Glücklich in Berlin"** Hannes Heisch/Gesang  
und Deklamation/,Galina Ehlert/Klavier  
15:00
- MI 20 **Klavierkonzert**  
Lidia Kalenderowa  
15:00
- MI 27 **Pressemeldungen aus Israel**  
kommentiert Dr. Rudolf Rosenberg  
15:00

## TALMUD THORA-SCHULE

Joachimstaler Str. 13, Vorderhaus  
1. Stock, Kontakt: Fr. B. Bairamov  
T. 88 625 400; 448 21 53;  
Mob. 0170 94 79 718

- SO 3 **Judentum, Fremdsprachen, Israelische & Moderne Tänze, Musik, Bastelkurse**  
für Kinder 3-5; 6-7; 8-12 J.  
11:00
- 13:00 **Kindersportgruppe**  
„Ha Koach“ Oranienburgerstr. 29 (Turnhalle)
- MO 4 **Lev Leachim** Unsere Volontäre helfen Kindern mit besonderen Bedürfnissen  
16:00
- 17:00 **Jazzklub Third Stream**  
John Lewis und Modern Jazz Quartet – die langlebigste Combo der Jazzgeschichte
- 18:00 **Bilinguale Literaturwerkstatt**  
Lyrik Abend, Meine Lieblingsstadt,  
Mod. Dr. N. Gajdukova (Deut, Engl., Russ.)
- DI 5 **Deutsch & Schulvorbereitung**  
16:00  
Gruppen und Einzelbetreuung (Deutsch)
- 17:00 **Modellieren, Origami, Handarbeit**
- 18:00 **Kinder Chorgruppe „Sevivonim“**
- MI 6 **Jüdische Volkstanzgruppe „Chaj“**  
mit L. Schein  
18:00
- DO 7 **Schach-Unterricht und Mathematik**  
16:00
- 17:00 **Englisch-Kurs** für Kinder in 3 Altersgruppen
- 18:00 **Meine Kleine Thora**  
Abschnitt „Wajeze“ (für Kinder)
- SO 10 **Ausstellungsbesuch**  
15:00  
"Wien Berlin Kunst zweier Metropolen. Von Schiele bis Grosz". Museum für moderne Kunst,  
Mod. K. Obretenov, Treff in TTS mit Voranmeldung
- DO 14 **Schöpferische Entwicklung**  
16:00  
Rechnen, Schreiben & logistische Denken
- 18:30 **Englisch-Kurs für Erwachsene**  
(Deut., Engl.)
- 19:00 **Jüdische Musikalische Erziehung**
- SO 17 **Kinder zeichnen**  
14:00  
und modellieren Chanukkot aus verschiedenen Materialien

# KISLEW 5774

**DI 21**  
17:00 **Kino Klub "Retro"**  
The Jewish Cinema Anthology: Unsubduneds"  
Художественный фильм "Непокорённые"

**SO 24**  
14:00 **Kunstlektion**  
"Egon Schiele – Georg Groß" Mod. K. Obretenov,  
mit Voranmeldung

**MO 25**  
16:00 **Musik, Rhythmik & Dactyl Training**  
für Kinder von 3 bis 8 J.

18:00 **Business Klub**  
"Электронный мозг" - возможно ли создать  
Mod. Dr. Lev Tscherbansky

**MI 27**  
16:56 **Beleuchtung der Chanukkia**  
Kerzenzünden in der Synagoge

**DO 28**  
12:00 **Party für Kinder und Eltern**  
„Das Licht ist Gebet und unsere Thora leuchtet“  
Lieder, Tänze, Sevivot & Sufganiot

## CHABAD LUBAWITSCH

Münstersche Straße 6, 10709 Berlin

**MI 27**  
18:30 **Chanukka Lichterzünden  
am Brandenburger Tor**

## IKC „BNEJ OR“

Passauer Str. 4, 10789 Berlin

**MO 4**  
15:00 **Lesetheater »Mendel & Söhne«**  
Proben & Lesungen (Mo, Di, Fr)

**DI 11**  
17:00 **Lesetheater »Mendel & Söhne«**  
Literatur-Meisterklasse (Di)

**MI 20**  
19:00 **Singletreff (Leitung: L. Landsmann)**

**MI 27**  
17:00 **"Israel und die arabische Welt"**  
Диспут, Израиль и арабский мир

## KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79-80

**DI 12**  
15:00 **Lesung Kusnezova:**  
"Die Geschichte der Malerei"  
Лекция Кузнецовой: «История живописи»

**DI 26**  
15:00 **Konzert: Gesang L. Tschaikovsky**  
Концерт. Поёт Л. Чайковский

## JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimstaler Str. 13, HH

**SO**  
13:00-  
16:30 **Jugendzentrum „Olam“:**  
Chugim, Peulot und vieles mehr  
(Joachimstaler Straße 13, Vorderhaus 2. OG)

**DI**  
17:00 **Kunst und Möbeldesign**  
(Joachimstaler Straße 13, Vorderhaus 2. OG)

**MI**  
17:00 **Lateinamerikanische Tänze**  
mit Ben Shinder (in der Fasanenstraße 79/80)

**DO**  
17:00 **Musik und Trommelkurs**  
(Joachimstaler Straße 13, Vorderhaus 2. OG)

**MO  
und  
DO**  
17:00 **Rhythmische Gymnastik**  
mit Natascha Kusnetzova  
(in der Fasanenstraße 79-80)

## JÜDISCHES GYMNASIUM

Große Hamburger Str. 27, Aula

**SO 3**  
11:00 **Tag der offenen Tür**

## SONSTIGES

**SO 3**  
19:00 **Hollaender and Friends**  
**Jüdisches Theater BIMAH:** musikalische Biografie  
weitere Termine unter [www.juedischestheaterberlin.de](http://www.juedischestheaterberlin.de)

**DI 5**  
18:00 **„Lass mich damit bloß in Ruhe! – oder:  
Wozu sich überhaupt erinnern?“**  
Ein Spitzengespräch der Religionen,  
Urania, An der Urania 17, 10787 Berlin  
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit in Berlin e.V.

**SO 10**  
**3. Deutscher Israelkongress**  
Programm unter: [www.israelkongress.de](http://www.israelkongress.de)

**MO 11**  
17:30 **Rabbiner-Brandt-Vorlesung**  
Die Sprache der Judenfeindschaft  
Jüdisches Museum Berlin, Großer Saal, 2 OG  
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit in Berlin e.V.

**SA 16**  
20:00 **Ben Becker und Giora Feidmann  
Zweistimmig - Hommage an  
Paul Celan** Konzertsaal der UdK Berlin  
Hardenbergstraße/Ecke Fasanenstraße

**DO 28**  
19:30 **»Auch wir Kinder wurden in der  
Straßenbahn bespuckt ...«**  
– Zeitzeugengespräch mit Marianne Jost  
Österreichisches Kulturforum Berlin  
Stauffenbergstraße 1, 10785 Berlin

## HÜRDENSPRINGER UND HELDEN

Die Jugendlichen heißen **Asmen, Erdem, Ali-Ahmad, Taylan, Can, Diren, Ervin, Gökay, Kushtrim, Mert, Turabi, Serkan, Ufuk, Ebrahim, Aykut, Burak, Deniz...** Und sie sind "Heroes", Mitglieder einer Initiative, die zusammen mit Pädagogen in Schulen und Jugendeinrichtungen Workshops zu Themen wie Gleichberechtigung und Unterdrückung in Ehrenkulturen geben, die aus muslimischen Strukturen überkommenen Konzepte von Patriarchalismus, Macht, Männlichkeit und Weiblichkeit hinterfragen, aber auch z.B. Lehrerinnen trainieren, sich Respekt zu verschaffen, wenn sie Jugendlichen aus Ehrenkulturen zu unterrichten haben. Ihr Vorteil ist, dass sie glaubwürdig sind für ihre „Klientel“, mehr als ein Imam oder Rabbiner es sein könnte.



Keiner der 16- bis Anfang 20-jährigen hat je eine Synagoge von innen gesehen oder sich Gedanken über das Judentum gemacht. Das soll sich ändern... Einer der Gruppenleiter, der Palästinenser **Ahmad Mansour**, der in Tel-Aviv und Berlin Psychologie studiert hat, ist eng mit **Rabbiner Daniel Alter** befreundet, dem Beauftragten gegen Antisemitismus und für den interreligiösen Dialog der Jüdischen Gemeinde. Der hat die „Heroes“ eingeladen in die Gemeinde.

Im Seminarraum des **Centrum Judaicum** gibt er eine Einführung zum Thema Judentum. Wo kommt es her, was sind seine Quellen, was Tora, Mischna und Talmud, wozu ist die Auslegung gut und was hat sie im Laufe der Zeit verändert. Später, in der Synagoge dann, erfahren die Gäste, dass die Gebetsrichtung von Juden und Moslems ganz am Anfang gleich war, und Mohammed sie erst später in Richtung Mekka geändert hat. Die Helden wollen wissen, wie viele Gebete es im Judentum gibt, ob Moslems auch ins Paradies kommen (kommen sie, beruhigt Alter), und sie wollen jetzt auch einen

Gottesdienst besuchen... Das ist nicht das einzige Projekt Alters. Das **Mentoring-Projekt »Hürdenspringer«** zum Beispiel soll benachteiligten Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtern. Dabei geht es auch darum, Perspektiven zu erweitern.



Die Organisatoren wandten sich an Daniel Alter, der gleich bereit war, mitzumachen und die Gemeinde mit ins Boot zu holen - für einen »**interreligiösen Dialog**« zwischen Juden, Moslems und Christen.

Dazu traf man sich im August in der Neuen Synagoge Oranienburger Straße. Die fast 90 muslimischen Jugendlichen aus Neukölln konnten sich von Alter Fragen über heutiges jüdisches Leben in Berlin beantworten lassen, und sie konnten über Vorurteile und Stereotype diskutieren: mit dem Rabbiner, mit Pfarrerin Elisabeth Kruse von der Genezarethkirche und **Ron Weber** von der Sehitlik-Moschee.

Es ging um abstrakte und überlieferte Vorstellungen (die meisten hatten selbst noch nie einen Juden getroffen), aber auch um eigene Erfahrungen, so wenn ein Mädchen Kopftuch trägt oder ein Schüler schief angesehen wird, weil er der »*falschen*« Gruppe angehört. Alter kennt das, er geriet letztes Jahr in die Schlagzeilen, weil junge vermutlich arabischstämmige Männer ihn auf der Straße zusammengeschlagen hatten, als er die Frage bejaht hatte, ob er Jude sei. Er und alle Beteiligten begrüßten daher das Projekt, das im September in der Genezarethkirche und im November in der Sehitlik-Moschee weitergeführt wird. Daniel Alter sieht kein Abnehmen des Antisemitismus, im Gegenteil: in Teilen Berlins könne man sich mit einer Kippa auf dem Kopf ganz sicher nicht sicher be-

wegen. Alter hält auch die offiziellen Antisemitismus-Statistiken für nicht realistisch. In seiner Tätigkeit ist er pausenlos mit antisemitischen Vorkommnissen konfrontiert oder erfährt von ihnen – Hassmails, Anrufe, Berichte von Übergriffen, aus arabisch- oder türkischstämmigen Milieus, genauso wie aus deutschstämmigen rechten Kreisen, und nicht zuletzt aus der sogenannten "Mitte der Gesellschaft". Alles Engagement gegen Antisemitismus und Rassismus scheint hin und wieder wie "ein Tropfen auf den heißen Stein", doch Alter und seine Verbündeten gehen lieber nach der Devise "Steter Tropfen höhlt den Stein" vorher und machen einfach weiter – mit den kleinen Schritten, so wie die „Heroes“ es auch tun.



**Deniz**, aus einer türkisch-kurdischen Familie stammend und in Neukölln geboren, schreibt auf der Internetseite der Heroes: *"Ich möchte den Jugendlichen aus den türkischen, arabischen sowie vielen anderen sogenannten „Ehrenkulturen“ zeigen und beweisen, dass wir anders sein können, als die Mehrheit von uns denkt. Ich möchte als gutes Beispiel vorangehen und denen, die auf die schiefe Bahn gerieten oder dabei sind, helfen, den richtigen Weg zu wählen. Ich möchte ihnen Denkanstöße geben, ihre Einstellung hinterfragen und darüber diskutieren, ob ihre Meinung wirklich die richtige ist. Ich möchte in Zukunft, dass jeder Mensch, vor allem in einer Stadt wie Berlin, die geprägt durch Multikulturalismus ist, gleich behandelt wird, sich gegenseitig respektiert und kein Mensch aufgrund von Vorurteilen oder optischen Unterschieden diskriminiert wird."*

...Doch das von der Politik hochgelobte und medial als vorbildhaft präsentierte Projekt (unter anderem wurde ihm der **Integrations-BAMBI** gewidmet) hat – wie viele Initiativen in diesem Bereich – bis jetzt noch keine finanzielle Förderung für 2014 in Aussicht.

## БАРЬЕРЫ И ГЕРОИ

Ребят зовут Асмен, Эрдем, Али-Ахмад, Тайлан, Кан, Дирен, Эрвин, Гекай, Куштрим, Мерт, Тураби, Серкан, Уфук, Эфраим, Айкут, Бурак, Дениз... Все они – «Герои», члены группы, которая вместе с педагогами проводит в школах и молодежных учреждениях семинары на тему равноправия и угнетения в «культурах чести». Они призывают молодежь задуматься о перенятых из мусульманских структур понятиях патриотизма, власти, отношений мужчин и женщин. Также они, например, тренируют учительниц в том, как добиваться уважения учеников, воспитанных в «культурах чести». Их преимущество в том, что в глазах своих «клиентов» они более достойны доверия, чем имам или раввин.

Ни один из ребят, которым сейчас от 16 до 20 лет, еще не посещал синагогу и не задумывался об иудаизме. Это стоит изменить... Один из руководителей группы, палестинец Ахмад Мансур, изучавший психологию в Тель-Авиве, тесно дружит с раввином Даниэлем Альтером, уполномоченным Общины по вопросам борьбы с антисемитизмом и межкультурного диалога. Альтер пригласил «Героев» в Еврейскую общину.

В Centrum Judaicum, в помещении для семинаров, раввин дал ребятам короткое введение в то, откуда иудаизм берет свое начало, каковы его источники, что такое Тора, Мишна и Талмуд, почему принято их излагать и что благодаря этому изменилось в течение веков. Позже, в синагоге, гостям рассказывают, например, что евреи и мусульмане раньше молились в одном и том же направлении, и лишь впоследствии Магомет постановил молиться в сторону Мекки. «Герои» спрашивают, сколько молитв существует в еврействе, могут ли по еврейскому убеждению мусульмане попасть в рай (раввин Альтер заверяет их, что могут) и выражают желание посетить службу в синагоге.

Это не единственный проект Даниэля Альтера. Например, проект по менторингу «Прыгуны через барьеры+» («Hürdenspringer+») создан для того, чтобы помогать молодым людям в сложных социальных условиях найти работу после окончания школы. Этот проект придает

большое значение расширению перспективы. Организаторы «Прыгунов» обратились к Даниэлю Альтеру, который сразу же согласился участвовать и подключить Общину к межрелигиозному «триалогу» евреев, мусульман и христиан.

В августе в Новой синагоге на Ораниенбургер Штрассе состоялась встреча участников проекта. Присутствующая мусульманская молодежь (почти 90 человек) задавала Раввину Альтеру вопросы о еврейской жизни в Берлине и дискутировала о стереотипах и предрассудках не только с раввином, но и с Элизабет Крузе, пасторшей церкви Генецареткирхе, и Роном Вебером, представителем мечети Сехитлик. Речь шла об абстрактных и традиционных представлениях (большинство ребят лично еще никогда не встречали еврея), но и о собственном опыте – например, о реакциях, с которыми сталкиваются девушка, носящая



хиджаб, или парень, принадлежащий «к неправильной» группе. Альтер сам знаком с такими проблемами. В прошлом году его имя попало в газеты: молодые люди вероятно арабского происхождения избили его на улице после того, как он положительно ответил на вопрос, является ли он евреем. Исходя из этого опыта, раввин и все остальные участники приветствовали данный проект, продолжение которого прошло в сентябре в церкви Генецареткирхе, а в ноябре состоится в мечети Сехитлик.

Даниэль Альтер не отмечает уменьшения антисемитизма, напротив: по его словам, в некоторых районах Берлина человек с кипой на голове не может чувствовать себя в безопасности. Альтер считает официальные



статистики на эту тему неправдоподобными. В своей работе он постоянно сам сталкивается с проявлениями антисемитизма или узнает о них. Выражения ненависти поступают по электронной почте или по телефону, евреи подвергаются нападениям со стороны членов турецких или арабских кругов, немецких правых радикалов и даже представителей «середины общества». Порой вся борьба с антисемитизмом кажется лишь каплей в море, но Альтер и его соратники стараются быть той каплей, которая точит камень. Они не сдаются. Их девиз – продвигаться вперед, маленькими шагами, как делают это «Герои».

На сайте «Героев» в интернете встречаются следующие слова Дениза, родившегося в районе Нойкельн в турецко-курдской семье: «Я хочу показать и доказать молодежи, воспитанной в духе турецкой, арабской и многих других «культур чести», что мы можем быть совсем другими, чем нас видит большинство. Я хочу быть хорошим примером и помочь тем, кто попал или может попасть на наклонную плоскость, выбраться на правильный путь. Я хочу, чтобы они задумались, критично посмотрели на свои установки, я готов дискутировать с ними о том, является ли их позиция верной. Я хочу, чтобы в будущем, особенно в таком многокультурном городе как Берлин, все люди были равноправными, уважали друг друга, и чтобы никто не подвергался дискриминации из-за предрассудков или внешних признаков...». К сожалению, как и многие другие проекты в этой области, проект «Герои», получивший большое официальное признание и служащий образцом для многих других (среди прочего, проект удостоился интеграционной премии Бабми), пока не получил субсидий на 2014 год.

## JÜDISCHES GYMNASIUM- MOSES-MENDELSSOHN FEIERT

Am ersten Sonntag im September findet seit vielen Jahren das von Eltern, Schülern und Lehrerschaft gemeinsam organisierte Schulfest statt, womit nicht nur der Start ins neue Schuljahr gebührend gefeiert wird.

Hier treffen sich Absolventen der letzten zwanzig Jahre genauso gern wie Eltern, Familie und Freunde der aktuellen Schülerinnen und Schüler. Diese wissen, wie man für gute Stimmung sorgt. Der Chor der 5. und 6. Klasse unter der Leitung von **Judith Sasse**, Absolventin der Schule und angehende Musiklehrerin, begeisterte mit einem Medley jüdischer und israelischer Lieder genauso wie die Schülerband der Klassen 9 und 10, die moderne deutsche, israelische und englische Popsongs zum Besten gab.

Die zahlreichen Zuschauer konnten nach dem Bühnenprogramm an verschiedenen Infoständen der Schule und deren Förderverein mit Lehrern ins Gespräch kommen bzw. sich beim Jugendzentrum **Olam** oder der **ELES-Stiftung** über deren Arbeit informieren. Das große Spiel- und Spaß-Areal mit Hüpfburg und Torwandschießen erfreute vor allem die Kinder, während sich die Erwachsenen mit Kaffee und Kuchen oder israelischen Spezialitäten an den - von Eltern organisierten - Ständen versorgten.

Interessierte Besucher, die nicht nur das Schulgelände, sondern auch das Schulhaus besichtigen wollten, wurden auf den 3. November vertröstet, dann trifft man viele der Akteure des Schulfestes beim **"Tag der offenen Tür"** wieder.



## ПРАЗДНИК В ГИМНАЗИИ ИМ. МОЗЕСА МЕНДЕЛЬСОНА

В первое воскресенье сентября в гимназии прошел школьный праздник, который уже много лет подряд ежегодно организуют родители, ученики и учителя гимназии. Таким образом отмечается не только начало нового учебного года. На празднике встречаются выпускники школы прошедших 20 лет, и столь же охотно собираются родители, родственники и друзья сегодняшних учеников. Сами ученики мастерски справились с задачей создать праздничное настроение. Хор 5-х и 6-х классов под руководством **Юдит Зассе**, выпускницы гимназии и молодой учительницы музыки, с большим успехом исполнил для публики попурри еврейских и израильских песен. Так же восторженно было воспринято выступление ученического ансамбля 9-х и 10-х классов, который исполнил современные немецкие, израильские и английские песни.

После шоу-программы многочисленных гостей праздника манили различные информационные стенды школы и общества ее поддержки, где можно было познакомиться и побеседовать с учителями или получить информацию о деятельности молодежного центра ОЛАМ и **Фонда ELES**. Дети были особенно рады возможности попрыгать на надувном батуте и позабавиться футбольными мячи в тренировочную стенку, а взрослые – чашке кофе, пирожным и израильским лакомствам, приготовленным родителями школьников. Гости праздника, желающих осмотреть не только двор школы, но и само здание, пригласили на **День открытых дверей**, который состоится 3 ноября и в проведении которого будут участвовать многие из действующих лиц школьного праздника.



## SCHLAGZEILEN AUS ALLER WELT

DIE WELT - 14.10.2013

### "Bist Du wirklich Jüdin?"

Tausende Deutsche arbeiteten freiwillig in Israel. Jetzt kommen auch Israelis als Volontäre nach Deutschland. Eine israelische Jüdin hilft muslimischen Kindern in Berlin-Neukölln, die zu Hause mit Judenhass indoktriniert werden, bei den Hausaufgaben.

Deutschlandradio.de – 22.10.2012

### Historiker: Verzerrtes Israel-Bild in deutschen Schulbüchern

"Israel wird meistens als Krisenstaat dargestellt. Die Normalität kommt kaum vor."

Haaretz Online - 02.10.2013

### European council passes anti-ritual circumcision resolution

Resolution calls on states to 'clearly define the medical, sanitary and other conditions to be ensured for practices such as the non-medically justified circumcision of young boys.'

Reuters – 04.10.2013

### Griechische Rechtsextremisten pflegen Kontakte zur NPD

Griechenlands rechtsextreme Partei "Goldene Morgenröte" hat nach Angaben Bundesregierung auch Verbindungen zu rechten Gruppierungen in Deutschland.

DIE WELT - 09.10.2013

### Die AfD hat ein großes Problem mit der "Freiheit"

Vor allem in Sachsen wird die euro-kritische Partei von ehemaligen Mitgliedern der rechtspopulistischen Gruppierung unterstützt

Handelsblatt - 01.10.2013

### Menschenrechtler: Mindestens 115.000 Tote im Syrien-Krieg

Seit Beginn des Aufstandes vor zweieinhalb Jahren sind in Syrien nach Angaben von Aktivisten mehr als 115 000 Menschen getötet worden.

DIE WELT - 17.10.2013

### Piusbrüder veranstalten Trauerfeier für Erich Priebke

Für den NS-Kriegsverbrecher Erich Priebke, der am Freitag im Alter von 100 Jahren gestorben war, hat die Piusbruderschaft in Albano Laziale eine Trauerfeier ermöglicht.

BILD - 18.10.2013

### Judenhass in Friedenau

Stolpersteine beschmiert, Initiatorin bedroht, Mahnmal beschädigt

ZEIT online – 16.10.2013

### Mit Hitlergruß im Deutschland-Block

Szenecodes und Nazilieder – auch nach Schweden begleiten rechtsextreme Fans die National-elf. Der DFB kennt das Problem, macht aber zu wenig.

Süddeutsche Zeitung – 14.10.2013

### Berlin, wir fahren nach Berlin

Israel ist besorgt über die Abwanderung seiner klügsten Köpfe. Die Debatte über die Emigration verdichtet sich zu einer israelischen Identitätskrise. Denn der Brain-Drain ist hier größer als in anderen westlichen Ländern. Zudem herrscht im jüdischen Staat das Gefühl vor, dass alle weg wollen. Und zwar am liebsten nach Berlin.

## DAY CAMP 2013

Die Herbstferien sind immer schwer zu meistern, so viel Zeit und meist schlechtes Wetter, doch zum Glück beginnt in der zweiten Woche immer das Day Camp im Jugendzentrum Olam.

Neben einigen sehr coolen Ausflügen in den Heidepark Soltau, zur Phaeno in Wolfsburg, einer speziell für Kinder gefertigten Naturkundeausstellung, und Bowling stand dieses Jahr das Entdecken und Schaffen im Vordergrund.



*Die Kinder gestalten ihren eigenen Stuhl*

Nach dem täglichen gemeinsamen Frühstück starteten die Kinder in verschiedene Workshops rund um das „selber machen“. Zum Angebot standen dieses Jahr Theater, Trommeln & Schlagzeug und Möbeldesign. Nachdem sie sich zusammen mit ihren Freunden eine Gruppe ausgesucht hatten, widmeten sie sich elanvoll der Aufgabe und schufen, mit der nötigen Anleitung, innerhalb der nächsten zwei Tage überwältigende Ergebnisse, welche sie anschließend stolz präsentierten.



*Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt*

Die Theatergruppe, geleitet von dem Theaterpädagogen Daniel Friedman und Valentin, hat sich das Thema Zivilcourage und ‚Tikun Olam‘ ausgesucht und dieses in kurzen satirischen Szenen vorgestellt, gefolgt von heiterem Gelächter und einem Riesenapplaus.

Musikalische Leistungen haben die TrommlerInnen und SchlagzeugerInnen bei Eyal und Simeon vollbracht. Zusammen haben sie das ganze Haus wachgetrommelt und einen Ohrwurm geschaffen, den wir so schnell nicht loswerden.

Einige sehr schöne Stühle und Regale zieren, dank Maria Fuchs und der Möbeldesign Gruppe, nun unser Jugendzentrum und einige Wohnzimmer der Kinder, die teilgenommen haben.

Glücklicherweise ist dies jedoch nicht das Ende der Workshops, denn auch nach dem Day Camp wird Trommeln jeden Donnerstag und Möbeldesign jeden Dienstag um 17 Uhr im JuZe angeboten. Mittwochs steht lateinamerikanisches Tanzen auf dem Stundenplan!

In der Schokoladenfabrik konnten sie am Donnerstag noch einmal alles geben und in weiße Kittel gekleidet ihre Lieblingsaspekte zusammen führen, Spaß und Schokolade.



*In der Schokoladenfabrik*

Beim gemeinsamen Feedback sprachen sich alle Kinder sehr positiv aus, hatten kaum Verbesserungsvorschläge und hätten sich alle eine zweite Day Camp-Woche gewünscht.

Wären die Ferien doch nur länger gewesen..

*Verfasst von David Ohayon und Anastasia Pletoukhina*

## BUCHVORSTELLUNG

**Armin Fuhrer  
Herschel**

**Das Attentat des Herschel Grynszpan am  
7. November 1938 und der Beginn des Ho-  
locaust**

Vor 75 Jahren, am Morgen des 7. November 1938, erschütterte ein Ereignis in Paris die Welt. Der erst 17-jährige polnische, aber in Hannover geborene Jude Herschel Grynszpan gab auf den Legationssekretär der deutschen Botschaft, Ernst vom Rath, mehrere Schüsse ab und verletzte ihn schwer. Das Opfer, nur zwölf Jahre älter als der Täter, starb zwei Tage später im Krankenhaus. Den Nationalsozialisten war die Tat höchst willkommen. Adolf Hitler und sein Propagandaminister Joseph Goebbels nutzten sie als Vorwand, um gegen die Juden in Deutschland vorgehen zu können.

Den Anlass hatte Herschel mit seiner Verzweiflungstat ungewollt gegeben. Sie sollte ein Aufschrei gegen das Vorgehen der Nationalsozialisten gegenüber den deutschen Juden sein, von denen Herschels Familie in Hannover direkt betroffen war. Er wurde verhaftet und in Untersuchungshaft gesteckt. Als die Wehrmacht im Mai/Juni 1940 Frankreich überrollte, wurde er nach einer dramatischen Flucht von der willfährigen Vichy-Regierung an NS-Deutschland ausgeliefert. In Deutschland sollte ihm 1942 der Schauprozess gemacht werden, doch kam es nie dazu. Herschels Schicksal ist ungewiss. Vermutlich starb er im KZ Sachsenhausen oder in den Wirren der letzten Kriegsmomente. Doch die Legende, er habe den Krieg überlebt, hält sich bis heute. Einen Beweis für seinen Tod gibt es ebenso wenig, wie einen Beleg für sein Überleben.

Auf der Basis von neuem Aktenmaterial kommt Armin Fuhrer zu grundlegenden Erkenntnissen, die das bisher lückenhafte Bild nicht nur vervollständigen, sondern zum Teil ganz neu zusammensetzen. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit hat Herschel Grynszpan Ernst vom Rath gar nicht erschossen, sondern nur angeschossen. Der Tod zwei Tage nach der Tat wäre vermeidbar gewesen. Er wurde – sehr wahrscheinlich auf den persönlichen Befehl Hitlers – bewusst herbeigeführt, indem dessen Leibarzt Karl Brandt vom Rath die notwendige medizinische Hilfe verweigerte. Ernst vom Rath war

nicht der Märtyrer, der den Nazis vom Himmel vor die Füße fiel. Sie selbst sorgten dafür, dass er diese Rolle spielen konnte.

Armin Fuhrer belegt auch, dass die zuletzt von dem deutschen Historiker Döscher verbreitete These, dass Grynszpan und vom Rath sich vor der Tat kannten und eine homosexuelle Beziehung hatten, falsch ist.

*Armin Fuhrer ist im Investigativ-Ressort des Focus tätig und veröffentlichte zahlreiche Bücher zur Zeitgeschichte u. a. über den Polizeibeamten und Stasi-Spitzel Karl-Heinz Kurras, über den ehemaligen NS Gauleiter von Ostpreußen, Erich Koch sowie über Christian Wulff, den ehemaligen Bundespräsidenten.*



## НОВАЯ КНИГА

**Армин Фурер  
Гершель**

**Покушение Гершеля Гриншпана 7 ноября 1938  
года и начало Холокоста**

Утром 7 ноября 1938, 75 лет назад, мир потрясло событие, происшедшее в Париже: всего лишь 17-летний польский еврей Гершель Гриншпан, родившийся в Ганновере, несколько раз выстрелил в секретаря миссии немецкого посольства Эрнста фом Рата. Фом Рат, который был всего на 12 лет старше Гриншпана, получил тяжелые ранения и спустя два дня скончался в больнице. Это событие пришлось национал-социалистам весьма кстати. Адольф Гитлер и министр пропаганды Йозеф Геббельс воспользовались этим предлогом для проведения акций против евреев Германии.

Своим преступлением, совершенным в отчаянии, Гершель непреднамеренно дал нацистам долгожданный повод. По его замыслу, покушение должно было быть воспринято как крик возмущения по поводу жестокого обращения фашистов с немецкими евреями, от которого напрямую пострадала и семья Гершеля в Ганновере. Гриншпана арестовали и поместили в предварительное заключение. В мае/июне 1940-го года, после вторжения вермахта на французскую территорию, он предпринял драматическую попытку к бегству, но был пойман. Услужливое правительство Режимы Виши выдало его нацистской Германии, где в 1942 году его ожидал показательный процесс. Однако этот процесс не состоялся. Судьба Гершеля неизвестна. Считается, что он погиб в концлагере Заксенхаузен или в смуте последних месяцев войны. Тем не менее, до сих пор жива легенда, что он смог пережить войну. Доказательств его смерти нет, как отсутствуют и следы того, что он выжил.

На основании новых исследований и документов Армин Фурер пришел к выводам, которые не только дополняют картину, до сих пор обнаруживавшую многочисленные пробелы, но и открывают отчасти совсем новые взгляды на ход событий. Весьма вероятно, что Гершель Гриншпан не застрелил, а всего лишь ранил Эрнста фом Рата. Смерть фом Рата не была неизбежной, но личный врач Гитлера – вероятно

именно по его приказу – умышленно не предотвратил ее, отказав пациенту в необходимой медицинской помощи. Эрнст фом Рат не был тем мучеником, которым представили его нацисты. Они сами позаботились о том, чтобы он смог сыграть эту роль. Армину Фуреру удастся убедительно опровергнуть также и тезис историка Дёшера, утверждавшего, что Гриншпан и фом Рат были знакомы до преступления и состояли в гомосексуальной связи друг с другом

*Армин Фурер – сотрудник журнала FOCUS, работает в области журналистских расследований. Он опубликовал несколько книг по современной истории, среди прочих – о сотруднике полиции и шпионе Штази Карл-Хайнце Куррасе, бывшем гауляйтере Восточной Пруссии Эрхе Кохе и бывшем Президенте Германии Кристиане Вульфе.*

### **Уважаемый господин Копп! Дорогой наш Волик!**

Семейный центр Сион и Берлинский клуб одесситов поздравляет тебя с твоим замечательным Юбилеем, 80-десятилетием! Мы все тебе желаем крепкого здоровья, большого человеческого счастья, долгих лет жизни, благополучия, мирного неба, дружелюбия людей. Мы желаем, чтобы все родные и близкие тебе люди всегда были здоровы и рядом с тобой. Пусть в твоём доме всегда царят доброта и хорошее настроение. Мир дому твоему!



Дорогой Волик! Ты в Берлинском клубе одесситов с первого дня его создания и являешься одним из его отцов-основателей. Неоценим и твой вклад в работу Совета клуба, бессменным членом которого ты являешься вот уже 12 лет. Твоя мудрость и энергия, юмор и артистизм, доброта и внимание к людям всегда ценились членами клуба. Ты верный друг и хороший человек!

**Целуем и обнимаем тебя!**

**Берлинский клуб одесситов  
имени Юрия Курильского  
Семейный центр Сион  
Берлин, 02.11.2013 г.**

### 3. DEUTSCHER ISRAELKONGRESS

„Connecting for Tomorrow“. Das ist das Motto des **dritten Deutschen Israelkongress**, am **10. November** in Berlin. Experten, Politiker, Wissenschaftler, Unternehmer, Journalisten und Künstler aus Israel und Deutschland werden mit interessierten Besuchern und Israelfreunden zusammenkommen, um sich auszutauschen und zu debattieren.

Der dritte Deutsche Israelkongress hat zum Ziel, die deutsch-israelische Freundschaft zu stärken. Dabei soll ein politischer, wirtschaftlicher, religiöser, wissenschaftlicher und kultureller Dialog hergestellt werden.

2009 gegründet, hat sich der Deutsche Israelkongress als Medium zur Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen etabliert. 3.000 Besucher und 200 unterstützende Organisationen machten den Israelkongress 2011 in Frankfurt am Main zur größten Veranstaltung dieser Art in Europa.

Bewusst hat der Veranstalter **ILI – I Like Israel e.V.** in diesem Jahr Berlin als Veranstaltungsort gewählt. Deutschlands Hauptstadt steht für Offenheit und kulturelle Vielfalt und ist das politische Zentrum des Landes. Mehr als 15 000 Israelis haben die Stadt zu ihrer Wahlheimat erklärt.

Das neue Themenkonzept für den dritten Deutschen Israelkongress wird auf fünf Schwerpunkte aufgeteilt: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Religion. Dazu gehören Themen wie Immigration und Zukunft der Beziehung zwischen Israel und Deutschland, Start-up-Synergien, wissenschaftliche Kooperation, das Potential von Kultur und Kunst sowie ein theologischer Dialog. In so genannten Labs werden Experten und Besuchern diskutieren. Gemeinsame Herausforderungen, Zukunftspläne sowie Kooperationsprojekte sollen dabei beleuchtet werden. Ziel ist es, die Ergebnisse nachhaltig in Form von Folgeprojekten gesellschaftlicher Organisationen umzusetzen und zu vernetzen.

Die Schirmherrschaft übernehmen die Verlegerin und Vorsitzende der Axel Springer Stiftung, Dr. h.c. Friede Springer, der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland und Vizepräsident des World Jewish Congress, **Dr. Dieter Graumann**, sowie der israelische Botschafter in Deutschland, **S.E. Yakov Hadas-Handelsman**.

### 3. НЕМЕЦКИЙ КОНГРЕСС ИЗРАИЛЯ

**Connecting for Tomorrow** («Объединимся на завтра») – лейтмотив **Третьего немецкого конгресса Израиля**, который состоится **10 ноября** в городе Берлине. Эксперты, политики, деятели науки и культуры, предприниматели и журналисты из Израиля и Германии встретятся с заинтересованными посетителями и друзьями Израиля для обсуждений и обмена мнениями.

Цель Третьего немецкого конгресса Израиля – укрепление немецко-израильской дружбы. В то же время, он призван установить политический, экономический, религиозный, научный и культурный диалог.

Основанный в 2009 году немецкий конгресс Израиля, получил признание посредника в укреплении немецко-израильских отношений. В конгрессе Израиля 2011 года во Франкфурте-на-Майне приняли участие 3.000 посетителей и 200 содействующих организаций, благодаря чему он стал самым крупным мероприятием такого рода в Европе.

Неспроста, в этом году объединение **ILI (I like Israel e.V. – «Я люблю Израиль»)**, которое является организатором мероприятия, выбрало для места проведения город Берлин. Столица Германии ассоциируется с открытостью и культурным многообразием и является политическим центром страны. Более 15 000 израильтян избрало этот город своей второй родиной.

Новая тематическая стратегия для Третьего немецкого конгресса Израиля – разделение на пять ключевых направлений: политика, экономика, наука, культура и религия. Сюда относятся такие темы, как иммиграция и будущее отношений между Германией и Израилем, совместная деятельность в области стартапа, научное сотрудничество, потенциал культуры и искусства, а также теологический диалог.

Патронаж взяли на себя издатель и председатель фонда Акселя Шпрингера почётный доктор Фриде Шпрингер, президент Центрального совета Евреев Германии и вице-президент Всемирного Еврейского Конгресса (World Jewish Congress) **доктор Дитер Грауман**, а также посол Израиля в Германии **Яков Хадас-Хандельсман**.

*Перевод Остатенко Валентины*

## IM GEDENKEN AN MICHAEL VERNIK

(14.12.1951 – 01.09.2013)

Unser Klub beklagt einen schweren Verlust und eine nicht wieder auszufüllende Lücke. Der hervorragende Prosaiker Mischa Vernik ist von uns gegangen. Er war lange krank, kämpfte gegen ein schweres Leiden, legte jedoch bis zu seinem letzten Atemzug die Feder nicht aus der Hand. Sein Geist war voller Vorhaben und Ideen zu neuen Büchern. Er war voller Hingabe für die Literatur und dem Judentum ergeben, gut und feinfühlig zu seinen Freunden und Kollegen, äußerte sich nie schlecht über jemanden. Freudig half er jungen Autoren.

Seine Erzählungen versetzen uns in die längst verlorene Welt des jüdischen Shtetls zurück. Sie fixieren mal lustige mal traurige Momente des Alltags sowie Muster von uns genetisch nahe stehenden Personen, ihr nicht einfaches Schicksal: Lächeln, Not, Erfolg, Enttäuschung. Seine Erzählungen sind Dokument einer im Sommer verschwundenen Epoche. Es erinnert an unsere Verwandtschaft mit ihr, an unseren Ursprung.



Michail Vernik ist Autor unzähliger Bücher, die sich bei Lesern nicht nur in der Emigration sondern auch in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion großer Beliebtheit erfreuten. Von ihnen erhielt er Dankesäußerungen.

Die Leser unseres Almanachs „Do i posle“ suchten stets mit einem warmen Lächeln im Gesicht auf den Seiten mit Mischas Erzählungen nach lieb gewonnenen Helden des jüdischen Shtetls. Wir sind voller Trauer und Beileid für seine Familie: Mutter, Ehefrau, Töchter und Enkelkinder. Wir teilen ihre Trauer und werden Mischas Lachen und seine Güte nie vergessen.

**Familienzentrum ZION**

Kunst- und Literaturklub

## ПАМЯТИ МИХАИЛА ВЕРНИКА

(14.12.1951 – 01.09.2013)

Наш Клуб понёс тяжёлую, невосполнимую потерю. Ушёл из жизни выдающийся прозаик, Миша Верник. Он долго болел, боролся с тяжёлым недугом, до последнего дыхания не выпуская из рук перо. Его душа была полна сюжетами – замыслами новых книг. Он был предан литературе, предан еврейству, добр и отзывчив с друзьями и коллегами, никогда ни словом не обмолвился о ком-либо отрицательно, рад был помочь начинающим авторам.

Его рассказы возвращают нас в давно утраченный мир еврейского местечка, фиксируя то весёлые, то грустные моменты быта и образов генетически близких нам персонажей, их нелёгких судеб: улыбок и горестей, удач и разочарований. Его рассказы – документ канувшей в Лету эпохи, напоминает о нашем родстве с ней, о нашем происхождении.

Михаил Верник – автор многих книг, которые пользовались большим успехом у читателей, и не только в эмиграции, но и в странах бывшего Союза, он получал благодарные отзывы от них.

Читатели нашего Альманаха «До и после» всегда с доброй улыбкой искали на его страницах Мишины рассказы, ожидая встречи с любимыми героями еврейского местечка.

Мы глубоко скорбим и соболезнуем его семье: матери, жене, дочерям и внукам. Мы разделяем их горе и будем помнить Мишину улыбку и его доброту.

**Familienzentrum ZION**

Клуб литературы и искусства.

## Mediadata jüdisches berlin

Über Anzeigenpreise und Formate informiert Sie gerne

Frau Zlata Arone

Kontakt: [zlata.arone@googlemail.com](mailto:zlata.arone@googlemail.com)



## JÜDISCHE GEMEINDE ORGANISIERT VERANSTALTUNG FÜR EHRENAMTLICHE HELFER

Am Abend des **2. Oktober 2013** versammelten sich im **Großen Saal in der Oranienburger Straße** viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (über einhundert sind hier bereits aktiv) und **22 Ehrenamtliche aus ganz Holland**. Die niederländischen Gäste waren überwiegend aus Amsterdam angereist, genauer von der Sozialabteilung der **Amsterdamer Jüdischen Gemeinde**.



Zwar obliegen ihnen die gleichen Aufgaben wie den Ehrenamtlichen hier in Berlin, so etwa die Betreuung und Unterstützung älterer Damen und Herren, dennoch war die Gruppe neugierig und wollte mehr über die Arbeit ihrer Kolleginnen und Kollegen in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin erfahren. Schließlich entstand ein reger Austausch. Frau **Miriam Samson** hat sich währenddessen unentwegt um die holländische Gruppe gekümmert und für sie alles organisiert.

Der Gemeindevorsitzende **Dr. Gideon Joffe**, die Leiterin der Sozialabteilung, Frau **Kornelia Höring-Schmidt** und der Koordinator der ehrenamtlichen Helfer, Herr **Igor Singer**, begrüßten die über einhundert erschienenen Gäste herzlich. Mit dieser Veranstaltung, die jedes Jahr stattfindet, bedankt sich die Jüdische Gemeinde zu Berlin bei all ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für deren aktive Hilfe. Nicht wenige von ihnen sind schon viele Jahre im Amt: Etwa Herr **Rudolf Rosenberg**, der den Senioren-Klub „**Achva**“ leitet und betreut. Oder Frau **Zinaida Baskina**, die anderen ehrenamtlichen Helfern Deutschunterricht erteilt. Weiterhin Herr **Peter Bogomolni**, der

sich für sozialbedürftige Gemeindemitglieder engagiert und sie zu Ämtern und Ärzten begleitet. Auch **Larisa Rahamimova** arbeitet ehrenamtlich. Sie leitet den Klub der sephardischen Frauen. Einige ehrenamtliche Helfer hielten nach der Begrüßungsrede eine Ansprache.

Herr Bogomolni trug sogar ein Gedicht vor. Anschließend wurde das Buffet eröffnet, wobei Frau Marina Paschanova mit den Singing Sisters und Herr **Alexander Gutmann** die Veranstaltung musikalisch begleiteten.

Eine Sprachbarriere zwischen den deutschen und holländischen Ehrenamtlichen gab es nicht. Viele der holländischen Gäste sprachen deutsch oder es wurde auf Englisch kommuniziert. Alles in allem waren die 22 Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden positiv erstaunt, wie gut in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin alles organisiert ist.

Sie waren dankbar für die innige Atmosphäre an diesem Abend und allgemein dafür, dass man sie zu dieser schönen Veranstaltung eingeladen hat. So erhielt die Jüdische Gemeinde zu Berlin von ihnen sogar eine kleine Spende, um die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Am Ende der Veranstaltung durften sich die Besucherinnen und Besucher über ein kleines Geschenk freuen: Den Ehrenamtlichen wurde durch das Kunstatelier "**Omanut**" eine handgefertigte Kerze überreicht.



## ЕВРЕЙСКАЯ ОБЩИНА ПРОВЕЛА МЕРОПРИЯТИЕ ДЛЯ ДОБРОВОЛЬНЫХ ПОМОЩНИКОВ

Вечером 2 октября в Большом зале здания Общины на Ораниенбургер Штрассе встретились люди, работающие в Еврейской общине Берлина на общественных началах (таких помощников в Общине на данный момент уже более 100).

На мероприятии присутствовали и 22 добровольных сотрудника из Голландии, большинство из которых прибыло из Еврейской общины Амстердама, где они поддерживают работу Социального отдела. Их задачи схожи с теми, которыми занимаются помощники Общины в Берлине – например, они также помогают престарелым членам Общины – и группа была весьма заинтересована в обмене опытом с коллегами из Еврейской общины Берлина. В итоге разговор получился дружелюбным и оживленным. **Мириям Самсон** заботилась о голландских гостях и организовывала все необходимое для их комфорта.



Председатель Общины **д-р Гидеон Йоффе**, руководительница Социального отдела **Корнелия Херинг-Шмидт** и координатор работы волонтеров **Игорь Зингер** от души поприветствовали гостей этого вечера – их было более ста человек. Это ежегодное мероприятие Еврейская община Берлина проводит в честь всех своих работников на общественных началах в благодарность за их активную помощь.

Некоторые из них сотрудничают с Общиной уже много лет: например, **Рудольф Розенберг**, руководитель клуба «Ахва», **Зинаида Баскина**, преподающая другим добровольным работникам немецкий язык, **Петер Богомольный**, который заботится о социально необеспеченных членах Общины и сопровождает их в ведомства, или **Лариса Рахамимова**, руководительница Клуба сефардских женщин.



После приветственной речи некоторые из добровольных сотрудников в свою очередь выступили с речами. Господин Богомольный прочел стихотворение. Затем гостей ждали накрытые столы с закуской и музыкальные выступления **Александра Гутмана** и **Марины Пашановой** с группой «Сингинг Систерс».

Языкового барьера между немецкими и голландскими помощниками не отмечалось. Многие из голландцев говорили по-немецки, с остальными можно было беседовать по-английски. Гости из Голландии были приятно удивлены отличной организацией этого замечательного мероприятия, благодарили за теплую атмосферу вечера и за самоприглашение. Они передали Еврейской общине Берлина небольшое пожертвование в поддержку работы сотрудников на общественных началах.

В конце мероприятия гостям из Голландии в память о приятной встрече был вручен сувенир: художественное ателье «**Оманут**» подарило им свечу ручной работы.

## GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ

Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen. Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.11. Tamara Mozeson, Horst Müller, Ludwig Kann, Jolan Kostyal
- 2.11. Vladimir Kopp, Samuel Don
- 4.11. Gennady Erenburg
- 5.11. Natalia Mataev, Roza Freidina, Ilia Chmoulevitch, Tamara Umanska, Bella Katz, Inge Borck, Anita Neumann
- 6.11. Svetlana Ancelevic, Vladimir Dvorakovski, Berta Ingerman
- 7.11. Arkadiy Shafir, Wladimir Braslawskij, Klara Makhlis, Vladimir Grudiyar, Samuil Stukalin, Fania Voskanian
- 8.11. Monika Almekias-Siegel, Meer Voldman
- 9.11. Tsezilia Goldman, Rayisa Shteynberg
- 11.11. Michael Lingner, Jack Plapler
- 12.11. Faina Oskotskaja, Viktor Okmian, Nikolai Chmelkine
- 13.11. Simon Predleus, Ruth Kassa
- 14.11. Boris Gorelik, Alexander Satanowskij
- 15.11. Vilhelms Hofmanis, Volodymyr Rudman, Irina Golubeva
- 16.11. Mira Jusufova, Berta Kats, Bedriska Krausz
- 17.11. Janna Chodos, Fenja Chafirov, Faiwish Jucha Sofia Parkhomovskaia,
- 18.11. Khaim Khanataev, Vladimir Eidelman, Viatcheslav Baitalski, Rayisa Tomashpolska
- 19.11. Arkadij Tozkij, Mosous Vainer, Regina Borgmann, Vira Dranova
- 20.11. Monica Grin, Sinaida Repljanskaja
- 21.11. Mendel Ioffe, Efraim Solovey, Michail Seleny, Svetlana Kofman, Mera Zhislina, Gerda Kleines
- 22.11. Berta Raskina
- 23.11. Aron Dolgoj, Zinayida Brodska, Hanna Roimischer, Hanna Ukis, Nathan Levinson, Sofie Templer
- 24.11. Chim Tiferblat, Leonid Berdychevskiy, Sara Kantor, Sieglinde Iris Fitzig, Larissa Tkatch, Sima Ischchanowa
- 25.11. Justus Schacht, Boruch Kornberg, Marie Gundermann
- 26.11. Etia Kurockin, Itzhak Kitai
- 27.11. Uri Oestereich, German Schulman
- 28.11. Slava Hochberg, Frima Stein, Semen Bakal, Sara Fridman
- 29.11. Borys Zhydovetsky, Mark Hermer
- 30.11. Larissa Syssoeva

Mazal Tow für die Simches!

### Neugeborene

Am 08.09.2013 wurde **Raphael Georg Alpar** geboren. Wir gratulieren der Familie Alpar!



»Mir lebn ejbig«  
**MARK AIZIKOVITCH**  
(1946 – 2013)

20. November 2013 | 19.30 Uhr  
Einlaß 18.30 Uhr | Eintritt frei  
Jüdische Gemeinde zu Berlin  
Fasanenstr. 79–80, Großer Saal

Freunde und Weggefährten spüren in Bildern, Texten und Liedern dem Lebensweg dieses charismatischen Sängers und Schauspielers nach, der nach erfolgreichem Schaffen in der Sowjetunion 1990 nach Berlin übersiedelte, hier zu einem der herausragenden Vertreter osteuropäisch-jüdischer Kultur wurde und damit auch persönlich seine künstlerische Vollendung fand.

»Мир лебн эйбиг«  
**МАРК АЙЗИКОВИЧ**  
(1946 – 2013)



В среду, 20 ноября 2013, в 19.30 (впуск в 18.30), мы почтим память замечательного человека, харизматичного певца и актёра Марка Айзиковича, в большом зале Еврейской общины в Берлине по адресу: Fasanenstraße 79–80, Большой зал.  
Бесплатный вход.

## GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

### November

- **Fraenkelufer 10**

*konservativer Ritus*

Fr 19.00 Uhr · Sa 9.30 Uhr

- **Herbartstraße 26**

*(Sukkat Schalom, vormals Hüttenweg)*

*reform-egalitärer Ritus*

Fr 19.30 Uhr · Sa 10.00 Uhr

- **Joachimstaler Straße 13**

*orthodox-askhenasischer Ritus*

17.40 Uhr · Sa 9.30 Uhr

- **Oranienburger Straße 29**

*konservativ-egalitärer Ritus*

Fr 18.00 Uhr · Sa 10.00 Uhr

- **Passauer Straße 4**

*orthodox-sefardischer Ritus*

Fr 17.40 Uhr, Sa 9.30 Uhr

- **Pestalozzistraße**

*wegen Sanierung Gottesdienst im  
Gemeindehaus Fasanenstraße!*

*liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*

Fr 18.00 Uhr · Sa 9.30 Uhr

- **Rykestraße 53**

*konservativ-liberaler Ritus*

Fr 17.00 Uhr · Sa 9.30 Uhr

### **Nichtinstitutionelle Synagogen:**

- **Brunnenstraße 33**

*(Yeshivas Beis Zion) orthodoxer Ritus*

Fr zum Lichtzünden · Sa 8.15 Uhr



- **Karlsbader Str. 16 (Lev Tov),**  
14193 Berlin (am Roseneck),  
erfragen unter: T. 88472290 · Sa 9.30

- **Münstersche Straße 6 (Chabad)**

*orthodoxer Ritus*

Fr. 17.40 Uhr

morgens: 10.00 Uhr

- **Karl-Liebknecht-Str. 34 (Chabad)**

*orthodoxer Ritus*

17.40 Uhr · Sa 10.00 Uhr

- **Yeshiva Gedola (Chabad)**

*Münstersche Str. 6, 10709 Berlin*

täglich 9.00 Uhr + 14.00 + 21.00 Uhr

- **Jüdische Traditionsschule**

*Spandauer Damm 220 (Chabad)*

täglich 8.00 Uhr

- **Ohel Hachidusch**

*egalitärer Ritus*

Detmolder Str. 17/18, 2. Et., Wilmersdorf,  
Termine unter: [www.ohel-hachidusch.org](http://www.ohel-hachidusch.org)

- **Rykestraße 53, VH**

*(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus*

Fr zum Lichtzünden · Sa 9 Uhr



## Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на немецком, русском, иврите и английском языках. Ораниенбургер Штрассе 29, 3-й этаж  
 Часы консультаций: Пн., вт., чт. 9–12.30 | Чт. 14–16 и по договоренности  
 Общие вопросы: Таня Король, Т: 88028-143  
 Консультации для пожилых: Бэлла Калманович, Т: 88028-157, Лариса Шайн, Т: 88028-166  
 Вопросы семьи и молодежи: Эстер Гернхардт, Т: 88028-165  
 Волонтеры: Игорь Зингер, Т: 88028-145  
 Социальный отдел консультирует по телефону по всем вопросам личного характера в пч., вт. и чт. с 9 до 11 ч. Т: 88028 -166



## Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit, Englisch an  
 Oranienburger Str. 29, 3.OG, 10117 Berlin  
 Sprechstunde: Mo, Di, Do 9–12.30, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung  
 Allgemeine Beratung: Tanja Koroll, Т. 88028-143  
 Rund ums Alter: Bella Kalmanovich, Т. 88028-157, Larissa Shein, Т. 88028-166  
 Familie und Jugend: Esther Gernhardt, Т. 88028-165  
 Ehrenamtliche Helfer: Igor Singer, Т. 88028-145  
 Telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen Mo, Di, Do 9–11 Uhr, Т. 88028-166



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH, Dernburgstr. 36, 14057 Berlin · Telefon 321 35 68 Fax 32 60 98 09  
 24-h-Erreichbarkeit  
 ambulante-pflege-jgb@web.de  
 Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig  
 Alten- und Krankenpflege  
 Seniorenbetreuung · Beratung  
 Hauswirtschaftliche Versorgung  
 Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

## Beauftragter gegen Antisemitismus und für interreligiösen Dialog Rabbiner Daniel Alter



Oranienburger Straße 29,  
 10117 Berlin  
 Telefon: 880 28-120  
 E-Mail: [rabbiner.alter@jg-berlin.org](mailto:rabbiner.alter@jg-berlin.org)

## Ответственная по социальным вопросам, г-жа Александра Бабес



Запись на прием (07.10.2013 с 12.00) по телефону 880 28-232 или [vorstand@jg-berlin.org](mailto:vorstand@jg-berlin.org)  
**Sozialdezernentin Alexandra Babes**  
 Anmeldung zur Sprechstunde (Mo 07.10.2013 ab 12 Uhr) bitte unter: Telefon 880 28-232 oder [vorstand@jg-berlin.org](mailto:vorstand@jg-berlin.org)

## CHILD SURVIVORS

Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat, 15.30–18 Uhr, Gemeindehaus Fasanenstr. 79/80, Kontakt: 29003657

## Берлинская группа

**Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»** приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: каждый последний четверг месяца в 15:00 ч. **Тел. 215 14 97**

## Rechtsanwalt W. Rubinstein, kostenlose Beratung für Gemeindeglieder:

1. Di/Monat 15–17 Uhr, R. 10, Gemeindehaus, Т. 88028-0.  
 Бесплатные юридические консультации проводит адвокат В. Рубинштейн каждый первый вторник месяца с 15 до 17 ч., к. 10, Fasanenstr. 79/80, Запись: 88028-0



# HERMANN-STRAUSS- PFLEGEHEIM

Das Hermann-Strauß-Pflegeheim der Jüdischen Gemeinde zu Berlin in der Herbartstraße 24, in 14057 Berlin, ist **das einzige jüdische Pflegeheim in Berlin und Brandenburg.**

Es befindet sich am Lietzensee im Bezirk Charlottenburg, einer der schönsten Gegenden Berlins, hat eine großzügige Gartenanlage und eine günstige Verkehrsanbindung.

Wir bieten unseren Bewohnern die Möglichkeit, in jüdischer Atmosphäre und Tradition zu leben (koscheres Essen, Schabbat sowie Feiertage, Gottesdienste in der Synagoge).

Wir leisten ganzheitliche pflegerische Versorgung (Körper-Geist-Seele) und durchgehende Betreuung rund um die Uhr. Wie fördern die familiären und sozialen Kontakte zu unseren Bewohnern.

Unsere MitarbeiterInnen sind engagiert, eigenverantwortlich und mehrsprachig (deutsch, russisch, hebräisch).

**Wir freuen uns auf Sie! Rufen Sie uns an:**

(030) 32 69 59 50 15  
0160-883 31 26



## ДОМ ПРЕСТАРЕЛЫХ ИМЕНИ ГЕРМАНА ШТРАУСА

Дом престарелых имени Германа Штрауса при Еврейской общине Берлина находится по адресу Herbartstraße 24 (14057 Berlin) и является **единственным еврейским домом для престарелых** в Берлине, Бранденбурге и в том числе во многих остальных федеральных землях Германии.

Наш дом престарелых находится в одной из красивейших местностей Берлина в Шарлоттенбурге у озера Литцензее. Вокруг дома расположен великолепный парк и сад для отдыха.

Мы предлагаем нашим клиентам возможность проживания в еврейской атмосфере (кошерная еда, шаббат и еврейские праздники, богослужения в синагоге).

Мы оказываем круглосуточно уход и медицинскую помощь, а также заботимся о духовной жизни каждого жителя.

Наш высококвалифицированный персонал говорит на многих языках (немецкий, русский, иврит).

### Мы будем вам очень рады!

Наши контактные телефоны: Старшая медсестра – Иришка Цилевич (030) 32 69 59 50 15, 0160-90 58 01 38  
Зам. старшей медсестры – Людмила Агабабаева 0160-883 31 26

### Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von Мы скорбим по поводу кончины

Daria Goland 16.04.1938 - 16.09.2013  
Günter Neumann 17.01.1920 - 21.09.2013  
Judif Gimpeliovskaja 24.01.1924 - 21.09.2013  
Michael Wodowos 01.08.1928 - 22.09.2013  
Rafael Roth 18.11.1933 - 20.09.2013  
Sofa Paliy 01.07.1929 - 22.09.2013  
Carl-Heinz Gerson 24.05.1924 - 29.09.2013  
Bella Verowski 26.10.1926 - 02.10.2013  
Yudif Perlis 05.05.1916 - 07.10.2013  
Golda Koifman 04.01.1926 - 05.10.2013

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.  
Выражаем наше искреннее сочувствие  
родственникам.

### Notdienst für Sterbefälle während der Schließzeiten der Kultusverwaltung bei

Fa. Brehme,  
T. 469 09 40

#### (24-h-Notdienst)

Для регистрации случаев смерти вне часов приема культового отдела просим обращаться в похоронное бюро БРЕМЕ по тел. 469 09 40 (круглосуточно).

### Liebe Chaweroth!



Unsere nächsten Treffen finden am **Dienstag, den 5. November 2013** um **18:30 Uhr** und am **Dienstag, den 3. Dezember 2013** um **18:30 Uhr (Chanukka 7. Kerze)** in der Fasanenstr. 79/80, statt  
Der Vorstand  
**Anmeldungen**  
bei Lilli 0163 2606722  
oder Irith 0172 7054148

### Badminton-Club Oranienburger Str. 31, Turnhalle:

Di 18.55 – 21 Uhr  
Do 18.55 – 20 Uhr  
So 10 – 15.30 Uhr

**Bei schulischen Problemen** aller Art berät Studiendirektorin **Jael Botsch-Fitterling** Schüler und Eltern nach Vereinbarung,  
**T. 832 6450**

### »jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an:

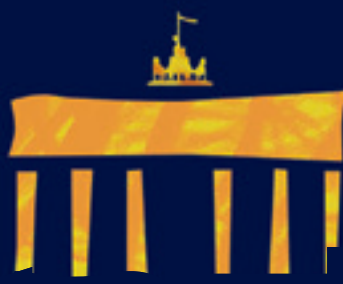
Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin, oder an: jb@jg-berlin.org

### CHANUKKABASAR

Am 1. Dezember 2013 von 11 bis 18 Uhr veranstaltet die Synagoge Pestalozzistraße im Jüdischen Gemeindehaus einen Chanukkabasar. Der Erlös soll der Restaurierung der Synagoge Pestalozzistraße zu Gute kommen.

Wer möchte etwas beitragen? Wer kann Sachspenden (z.B. Judaica, Antikes) beisteuern? Wer hat Lust, mitzuhelfen? Alle sind herzlich willkommen.

Nähere Infos & Kontakt: Dagmar Otschik (Alpern), T 54 77 99 26 (12-20 Uhr) oder dagmar-ot@kabelmail.de



# Chanukka

## Lichterzünden

### AM BRANDENBURGER TOR

27.11.2013  
18.30 Uhr

